31. Jahrgang. Donnerstag, 14. Juni. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

NEC TEMERE NEC TIMIDE

№ 17119. Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr. 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. — Preis pro Quartal 4,50 Mk., durch die Post bezogen 5 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreiten. 1888.

Vom Kaiser.

⚜ **Berlin**, 13. Juni.

Von der Größe der Beängstigungen, welche gestern, namentlich gegen Abend, in Schloß Friedrichskron herrschten, kann man sich schwer eine Vorstellung machen. Jedenfalls bleiben alle Meldungen, welche in dieser Richtung an die Oeffentlichkeit gelangt sind, weit hinter der Wirklichkeit zurück. Von einigen Seiten, und zwar von ärztlicher Seite, wurde die Möglichkeit, daß noch heute eine Katastrophe eintrete, ausdrücklich hervorgehoben. Im Publikum fanden die ungünstigen Nachrichten verhältnißmäßig wenig Beachtung, weil man sich eine so plötzliche Verschlimmerung nicht erklären konnte. In der That haben die Aerzte dieses Mal während einer Reihe von Tagen ihre größten Sorgen der Oeffentlichkeit vorenthalten und diejenigen Mittheilungen, welche sie den Zeitungen nicht vorenthalten konnten, so eingekleidet, daß die Tragweite derselben schwer zu erkennen war. Thatsächlich war die Ernährung des Kaisers schon während einer Reihe von Tagen eine durchaus ungenügende, da es nicht gelang, das Eindringen von kleinsten Quantitäten Flüssigkeiten in die Luftwege zu verhindern, und der Kaiser sich schwer entschließen konnte, den von empfindlichsten Folgen begleiteten Versuch, Nahrungsmittel zu sich zu nehmen, immer wieder zu erneuern. Bei dieser Sachlage stand die Frage der künftigen Ernährung schon vor dem gestrigen Tage im Vordergrunde. Der Kaiser aber verweigerte dieses Mal, dem ärztlichen Rathe zu folgen. Erst gestern Abend gelang es dem behandelnden Arzte, ihn zu einem Versuch und zwar zunächst vermittelst Einführung eines Gummirohrs in die Speiseröhre zu bewegen.

Leider complicirte sich die Lage durch einen Fieberanfall, der bei den Aerzten die Befürchtung wachrief, daß in Folge des Eindringens von fremden Körpern in die Lunge eine Entzündung derselben im Anzuge sei. In diesem Falle wäre die Katastrophe allerdings in der allerkürzesten Zeit zu erwarten gewesen. Es ist erklärlich, daß man gestern in Hofkreisen die Krisis binnen zweimal 24 Stunden erwartete.

Indessen, es geschah auch dieses Mal das Unerwartete. Nach Mitternacht schlief der Kaiser ein, und da der Reiz in der Luftröhre ganz aufgehört hatte, wurde der Schlaf, der über 8 Stunden dauerte, sehr wenig gestört. So konnten denn auch die Aerzte constatiren, daß der Athem leicht und ruhig sei. Anscheinend ist es dem Rathe der Aerzte erst heute gelungen, den Kaiser zur Anwendung der Schlundsonde behufs Einführung von flüssiger Nahrung, wie Milch, Wein, Bouillon und dergleichen, zu bestimmen. Diese Manipulation soll vorläufig zwei Mal in Gegenwart der übrigen Aerzte durch Sir M. Mackenzie vorgenommen werden. Genügende Nahrung, ruhiger Schlaf, so meint man jetzt, würden den Kaiser bald wieder kräftigen. Die Befürchtung, daß eine lebensgefährliche Affection der Lunge stattfinden könne, bleibt bestehen; hoffentlich aber erweist sich dieselbe auch weiterhin unbegründet.

Daß zur Zeit keinerlei Complicationen vorhanden sind, ergiebt sich aus der Abnahme des Fiebers und der Zunahme der Kräfte, welche dem Kaiser gestatteten, sich eine Stunde im Park aufzuhalten und nachher den König von Schweden und demnächst auch den Reichskanzler zu einer Conferenz zu empfangen. Im übrigen bleibt freilich trotz alledem die **Thatsache bestehen, daß eine Communication zwischen Luftröhre und Speiseröhre vorhanden ist**; mag diese nun die Folge der in der Luftröhre sich bildenden Abscesse oder aber des Uebergreifens des localen Uebels auf die Speiseröhre sein. Die Meldung des Wolff'schen Telegraphenbureaus, daß die Herren Dr. Krause und Geh. Rath Dr. Leyden gestern Abend nach 10 Uhr noch einmal nach Friedrichskron berufen worden seien, ist nicht richtig. Nur Geh. Rath Bardeleben wurde berufen und blieb auf Wunsch der Kaiserin die Nacht über im Schlosse.

Die Frage, wie lange der Kaiser in der oben beschriebenen Weise erhalten werden kann, läßt sich theoretisch natürlich nicht beantworten. Auf alle Fälle ist die unmittelbare Gefahr einer Katastrophe vorläufig in den Hintergrund getreten.

Heute Mittag gegen 1 Uhr ging uns folgende äußerst trübe lautende Depesche zu, von der wir einen Theil unserer Leser schon durch ein Extrablatt in Kenntniß gesetzt haben:

Potsdam, 14. Juni. Das Bulletin von heute Morgen 10 Uhr lautet: Der Zustand des Kaisers hat sich seit gestern Abend wesentlich verschlimmert. Die Kräfte sind im Sinken. (W. T.)

Die „Post“ schreibt: Während der Kaiser mit der tückischen Krankheit einen schweren Kampf zu kämpfen hat, trägt sich **sein ungebeugter Geist mit weitgehenden Plänen zu seines Volkes Wohl**. Seine Arbeitskraft und -Lust trotzt allen Angriffen der Krankheit.

Politische Uebersicht.

Danzig, 14. Juni.

Gegen das Cartell.

Der conservative Verein in Stettin hat den Beschluß gefaßt, für die zukünftigen Wahlen von einer Betheiligung an dem Cartell abzusehen. Nur das unzweideutige Auftreten als streng conservative und positiv-kirchliche Partei sei mit den Ansichten der politisch maßgebenden Kreise Stettins vereinbar. Der Versuch, in Stettin einen nationalliberalen Wahlverein zu begründen — so wird der „Kreuzztg.“ weiter berichtet —, sei zwar im letzten Winter gemacht worden, es war aber nicht möglich, „auch nur ein Dutzend Mitglieder für denselben aufzutreiben“. Die „Kreuzztg.“ fügt hinzu, ähnliche Stimmungsberichte seien ihr auch aus anderen Provinzen zugegangen; es scheine, daß der Rücktritt des Ministers v. Puttkamer in conservativen Kreisen einen tiefen Eindruck gemacht habe. Das Verhalten der Nationalliberalen, die Herrn Puttkamer, nachdem er gefallen, auch im Stich gelassen, scheine, wie die Freiconservativen, habe vielen Conservativen „die Augen geöffnet“.

Nach welcher Richtung hin die conservative Agitation jetzt in Pommern geleitet werden soll, ist aus folgenden Auslassungen ganz klar.

„Es mehren sich“, schreibt die „Kreuzzeitung“ nach ihren Stimmungsberichten, „in Pommern die Anzeichen dafür, daß unter den Handwerkern, den Arbeitern und auch dem kleineren Kaufmannstande die Bewegung **gegen das jüdisch-freisinnige Manchesterthum** gerade jetzt wieder im Steigen begriffen ist. Diese Bewegung aber, die mit Entschiedenheit nach socialen Reformen verlangt und als solche geeignet ist, weitere Kreise der niederen Volksklassen, wenigstens in Pommern, an sich heranzuziehen, darf von der conservativen Partei nicht bei Seite gelassen werden. Ein klares Programm, welches neben der Betonung der Monarchie und des Christenthums den Handwerkern und Arbeitern in ehrlicher Weise positive Reformen garantirt, wird der conservativen Partei einen festeren Boden im Volke sichern, als alle Cartellanpreisungen dies zu thun im Stande sind.“

Nun, nur immer heraus mit dem klaren Programm gegen das jüdisch-freisinnige Manchesterthum! Uns ist ein ehrlicher Kampf mit offenen Gegnern stets lieber gewesen, als die Vertuschung und Verwachsung von Gegensätzen, die sich doch nicht wegleugnen lassen.

Das weitere Nachspiel der Schlußsitzung des Landtages.

Wir haben es bisher vermieden, zu der von uns bereits vorgestern gebrachten Meldung von der **Versetzung des Herrn Landrath Dr. Dippe** einen Commentar zu geben, weil wir die Nachricht noch nicht für hinreichend beglaubigt hielten. Die Sache muß sich ja bald aufklären. Ob damit eine Rüge ausgedrückt sein soll? Wahrscheinlich, wenngleich manche Berliner Blätter eher darin eine Beförderung sehen wollen. Das letztere scheint indessen ausgeschlossen und wahrscheinlich wird Herr Dippe derselben Meinung sein. Er wird seine Elbinger Stellung, in welcher er schalten und walten konnte fast so frei wie ein kleiner Satrap, nicht gerade sehr gern mit dem engbegrenzten Bureaudienst als verhältnißmäßig untergeordnetes Glied eines größeren Collegiums im fernen Gumbinnen vertauschen und dort vielleicht manchmal mit Sehnsucht zurückdenken an die Zeit, wo er an der Spitze seiner Referendarien und sonstigen Untergebenen im Elbinger Lande erfolgreiche Wahlfeldzüge ausfocht. Jedenfalls aber sind die Akten über diesen Zwischenfall noch nicht abgeschlossen.

Die „Lib. Correspondenz“ bezeichnet es als überraschend, daß Herrn Dippe diese Versetzung zu Theil geworden ist, und bemerkt: Dieser Fall ist ganz besonders interessant. Herr v. Puttkamer hat in seinem Bericht versichert, die Beamten, die sich Wahlbeeinflussungen hätten zu Schulden kommen lassen, seien bestraft worden. In der Sitzung des Abgeordnetenhauses vom 26. Mai aber erzählte Abg. Rickert, Herr Landrath Dr. Dippe habe schon im Jahre 1884 bei der Reichstagswahl in einer Versammlung des conservativen Vereins in Elbing eine Rede gehalten, in der er seine Betheiligung speciell in dieser Wahlangelegenheit mit der Stellung der Landräthe motivirte, die er als politische Beamte bezeichnete, die an die Spitze des Kreises gestellt seien, um Politik zu treiben. Und als ihm ein Wähler zurief: Wer giebt Ihnen dazu das Recht und den Auftrag? Da antwortete der Landrath nach dem Zeugniß der Einen: „Se. Maj. der König“ und nach seiner eigenen Angabe: „Der Erlaß S. M. des Königs.“ Damals ist Herr Dr. Dippe nicht versetzt worden. Weshalb also jetzt? Aber gleichviel. Auch hier gilt der Satz: „Besser spät als garnicht.“ Die Versetzung des Landraths Dr. Dippe an die Regierung von Gumbinnen ist und bleibt **eine Warnung an die Adresse der Landräthe.**

Jedenfalls ist der Weggang Dippes von Elbing ein weiterer Nachklang der berühmten letzten Sitzung des Landtags sowie des energischen Vorgehens der Freisinnigen und Rickerts Auftretens gegen das System Puttkamer. Um so komischer ist es, zu sehen, wie die Conservativen in Aerger und Verlegenheit sich nachträglich abmühen, Mittel anzugeben, durch welche jene Erfolge der Freisinnigen hätten vermieden werden können. So schreibt die „Schles. Ztg.“:

„Mit dem äußersten Raffinement haben Fortschritt und Centrum dahin gewirkt, daß die Marienburg-Elbinger Wahl noch am letzten Tage der Legislaturperiode zur Verhandlung gelangte; der Minister aber hätte ihnen das Vergnügen verderben können: er brauchte nur seinen Bruder zu veranlassen, Tags vorher sein **Mandat niederzulegen**, wie dies vor einigen Jahren ein schlesischer Abgeordneter in ganz ähnlichem Falle gethan hat. Die Verhandlung wäre dann gegenstandslos gewesen und hätte von der Tagesordnung abgesetzt werden müssen.“

Sollte das Raffinement, bemerkt dazu sehr zutreffend die „Voss. Ztg.“, nicht eher auf der Seite der Freunde des Herrn v. Puttkamer gewesen sein, welche die Möglichkeit, gerade diese Wahlprüfung zu berathen, künstlich hinausgeschoben haben zu dem Zwecke, daß sie überhaupt nicht zur Verhandlung käme? Der Minister hätte „das Vergnügen verderben können“, indem er seinem Bruder die Mandatsniederlegung empfahl, meint die „Schles. Ztg.“ Das ist fein ausgesonnen, denn es wäre dann die Wahl in den Augen des Herrn v. Puttkamer eine vollständig giltige, einwandfreie gewesen. Aber so klug waren andere Leute auch. Man kannte das politische Anstandsgefühl in conservativen Kreisen, die sich kein Gewissen daraus machen, ein Mandat zu Unrecht auszuüben und dann listiger Weise auch noch eine Verhandlung und Beschlußfassung über die Ungiltigkeit zu verhindern. **Gegen solche Anschläge hatte der Abg. Rickert Vorsichtsmaßregeln getroffen.** Er hatte, als der Bericht der Wahlprüfungscommission über die Elbing-Marienburger Wahl noch nicht vorlag, als es schien, er werde überhaupt nicht mehr an das Haus gelangen, einen selbständigen Antrag gestellt, den Hauptprotest zu dieser Wahl der Regierung zur Kenntnißnahme und weiteren Veranlassung zu überweisen. Auch wenn die Herren v. Puttkamer-Plauth und Dr. Döhring ihre Mandate niedergelegt hätten, wäre dieser Antrag zur Berathung gekommen, wie er thatsächlich auch in Verbindung mit der Wahlprüfung auf der Tagesordnung stand. Der Antrag konnte nur dann aus der Berathung verschwinden, wenn die Mehrheit des Hauses ihn absetzte oder vertagte, und wir meinen vorläufig noch, daß die Cartellparteien soviel Gefühl für politischen Anstand gehabt hätten, die Berathung eines solchen Antrages nicht zu verhindern, wenn auch die nachträgliche Stellungnahme der „Schles. Ztg.“ daran einige Zweifel erwecken könnte.

Kaiser Friedrich und die Wahlfreiheit.

Die „Frankf. Ztg.“ schreibt: „Um das Maß bewußter Perfidie und feiger Gesinnungslosigkeit zu erkennen, höre man, was dieselbe „Köln. Ztg.“, deren monarchisches Gefühl durch die aus der Initiative des Kaisers hervorgegangene Entlassung eines reactionären Ministers den schwersten Erschütterungen ausgesetzt wird, im Jahre 1882 unter dem Eindruck des kaiserlichen Erlasses vom 4. Januar geschrieben hat:

„Wir maßen uns nicht an, über die politischen Ansichten des Kronprinzen Friedrich Wilhelm mehr zu wissen, als alle Welt. Wir zweifeln nicht, daß er die geniale Thätigkeit unseres großen Staatsmannes in der auswärtigen Politik vollkommen zu würdigen weiß und bemüht sein wird, die Dienste des Fürsten Bismarck dem deutschen Reiche zu erhalten. Es ist ferner nicht daran zu zweifeln, daß der Kronprinz so gut wie Bismarck den Streit des Staates mit der katholischen Kirche beigelegt zu sehen wünscht und froh sein wird, wenn er dereinst sein Regiment ohne eine solche unerfreuliche Schwierigkeit übernehmen kann. Aber es ist **eine große Dreistigkeit**, zu behaupten, wie dies zuweilen von conservativer Seite geschieht, daß der **Kronprinz mit der inneren Politik des Reichskanzlers in gleichem Grade übereinstimmte, wie mit der auswärtigen.** So wenig sich der Kronprinz öffentlich über Politik vernehmen läßt, so weiß man doch, daß er, sowie seine Gemahlin der **gemäßigt freisinnigen Richtung im Staatsleben anhängen**, für welche sich sein Schwiegervater, der unvergeßliche treffliche Prinzgemahl von England, so oft und so entschieden ausgesprochen hat.“

Ohne Zweifel weiß auch die „Köln. Ztg.“, daß der damalige Kronprinz, der heutige Kaiser Friedrich im Jahre 1882 Werth darauf gelegt hat, constatiren zu lassen, daß er von dem Erlaß vom 4. Januar 1882 erst nach dessen Publication im „Staatsanzeiger“ erfahren habe.

Und wie beträgt sich die „Köln. Ztg.“ heute?

Dankadresse für Puttkamer.

Wie die „Nat.-Ztg.“ berichtet, soll in Berlin für Herrn v. Puttkamer eine Dankadresse veranlaßt werden. Die „Nat.-Ztg.“ fügt hinzu: „In dieser Mittheilung ist abwechselnd davon die Rede, daß die Adresse von den „reichstreuen Parteien“ und daß sie von den Conservativen veranstaltet werden würde. Selbstverständlich kann es sich nur um eine Kundgebung der Conservativen handeln.“ — Das mag sein; aber Nationalliberale vom Schlage der „Köln. Ztg.“ z. B., die sich geberdet, als würde wegen Puttkamers Sturz die Welt aus den Fugen gehen, und deshalb die bösen Freisinnigen mit unglaublichen Schmähungen überhäuft, würden gewiß eine solche Adresse ganz gern mit unterzeichnen. Und solche Nationalliberale giebt es in Berlin auch. — Der Ausdruck „Dankadresse“ ist übrigens gut gewählt. Es ist nicht mehr als recht und billig, daß die „Nationalen“ dem Herrn Exminister dankbar sind: denn wäre er mit seiner Wahlmaschinerie nicht gewesen — wo wären sie dann geblieben?

Münzausprägung.

Nach dem soeben erschienenen Ausweise über Ausprägungen von Münzen in den deutschen Münzstätten sind im Monat Mai für 16 759 800 Mk. Doppelkronen und für 4 862 210 Mk. Kronen, sämmtlich für Privatrechnung, geprägt worden. Die Doppelkronen (837 990 Stück) sind ausschließlich und von den Kronen 150 660 Mk. (also 15 066 Stück) in Berlin geprägt worden; sie sind diejenigen Münzen, welche mit dem Bilde Friedrichs III. ausgeprägt worden sind. Im Monat April hatten in Deutschland Prägungen von Goldmünzen garnicht stattgefunden.

Die Denaturirung des Branntweins.

Bekanntlich befindet sich die wichtige Frage über die Denaturirung des Branntweins, welcher zu gewerblichen und wissenschaftlichen Zwecken, sowie als Putz- und Brennmaterial etc. verbraucht wird und daher Steuerfreiheit genießt, noch im Zustande des Provisoriums. Im Dezember v. J. hatte der Bundesrath beschlossen, daß bis zum 30. Juni 1888 als allgemeines Denaturirungsmittel ein Gemisch von vier Theilen Holzgeist und einem Theil Pyridinbasen verwendet werden darf, welches dem zu denaturirenden Branntweine in dem Verhältniß von 2½ Liter zu je 100 Liter reinen Alkohols zuzusetzen ist. Inzwischen haben die Bemühungen nicht geruht, ein besseres, thunlichst für alle Verwendungszwecke geeignetes Denaturirungsmittel aufzufinden; es scheint indeß keinem Zweifel zu unterliegen, daß die gestellte Aufgabe eine definitive Lösung noch nicht gefunden hat und demnach mit Ablauf dieses Monats im wesentlichen nur eine Verlängerung des bisherigen Provisoriums zum Beschluß gelangen wird.

Wie die officiösen „Pol. Nachr.“ vernehmen, sind die Einleitungen bereits getroffen, um in dieser Richtung eine Entschließung des Bundesraths baldigst herbeizuführen. Soweit es nach den bisherigen eingehenden Erwägungen und praktischen Versuchen sich als ausführbar erweist, dürften für die gewerbliche Verwendung des Branntweins schon jetzt einige Erleichterungen eingeführt werden; auch wird in Aussicht genommen, daß dem bezeichneten Denaturirungsmittel zur Beseitigung oder Abschwächung des ihm anhaftenden unangenehmen Geruchs bestimmte wohlriechende Stoffe beigemischt werden dürfen. Die mit der Prüfung des Gegenstandes befaßte Sachverständigen-Commission wird selbstverständlich mit ihren Untersuchungen fortfahren und soll insbesondere ihr Augenmerk auch darauf lenken, ob nicht gewisse Bitterstoffe, namentlich der Saft der Koloquinthen, für die Zukunft als geeignetes Denaturirungsmittel Verwendung finden können.

Wildschadenersatz in den Reichslanden.

Während bei uns in Preußen die Wildschadenfrage noch immer der Erledigung harrt und bekanntlich auch in der letzten Session des Abgeordnetenhauses trotz der Bemühungen der Freisinnigen und dank des Entgegenarbeitens der Conservativen unerledigt geblieben ist, ist dem Bundesrath ein aus der Mitte des Landes-Ausschusses hervorgegangener Gesetzentwurf für Elsaß-Lothringen, betreffend die Gewährung von Beihilfen an Landwirthe, welchen durch Schwarzwild Schaden verursacht wird, zur Beschlußfassung zugegangen. Nach demselben sollen diese Beihilfen durch eine vom 1. Februar 1889 in Giltigkeit tretende Zuschlagsgebühr für Jagdscheine, und zwar so aufgebracht werden, daß für die Ausstellung eines Jagdscheins 4 Mark, für die Ausstellung eines Zusatzjagdscheins 1 Mark an Zuschlag erhoben wird. Der Ertrag der Zuschlagsgebühren soll einen besonderen, zur Verfügung des Ministeriums stehenden Fonds bilden, aus welchem Aufwendungen zu dem oben bezeichneten Zweck gemacht werden sollen.

Ministerkrisis in Spanien.

Schon vor einiger Zeit tauchten Gerüchte von einer Erschütterung der Stellung des jetzigen Cabinets auf, und sie gewannen neue Nahrung, als neulich ein unliebsamer Conflict zwischen dem Marschall Martinez Campos, dem Generalgouverneur von Castilien, und der Prinzessin Eulalia, der Schwester des Königs Alfons, die während der Abwesenheit der Regentin in Barcelona als vornehmstes Glied der königlichen Familie in der Hauptstadt zurückgeblieben war, vorkam, indem der Marschall sich weigerte, aus den Händen des Gemahls der Prinzessin als eines ihm an Range untergeordneten Offiziers die Parole entgegenzunehmen. Der Marschall reichte gleich darauf seine Entlassung ein, und als man zögerte, sie anzunehmen, schrieb er an den Ministerpräsidenten Sagasta, daß, wenn sein Demissionsgesuch nicht gewährt würde, er das Commando von Madrid in die Hände des nächst unter ihm diensthabenden Offiziers niederlegen werde. Der Brief des Marschalls scheint nun die Ministerkrisis selbst beschleunigt zu haben. Das Cabinet hielt vorgestern Abend eine Sitzung ab, welche bis 2 Uhr Nachts dauerte. Bei der Eröffnung der gestrigen Kammersitzung kündigte die Regierung durch eine Erklärung die eingetretene Krisis an.

Die Demission des Marschalls wurde nun von der Regentin angenommen, ebenso das Entlassungsgesuch der Minister. Sagasta ist jedoch mit der Bildung eines neuen Cabinets beauftragt worden, so daß ein Systemwechsel nicht in Aussicht steht. Die Kammern haben sich bis zur erfolgten Neubildung des Cabinets vertagt.

Martinez Campos' Haltung und Absichten sind noch nicht recht klar erkennbar. Daß er der Regentin und damit der Dynastie ernstliche Unannehmlichkeiten bereiten wolle, ist ausgeschlossen; denn er war bisher einer der treuesten Anhänger der neuen Monarchie, deren Errichtung im Anfange des Jahres 1875 bekanntlich hauptsächlich sein Werk war. Denn Martinez Campos war es, der zuerst in Murviedro das Banner für den damaligen Prinzen von Asturien, Alfons XII., aufpflanzte.

Im Heeresausschuß der ungarischen Delegation erklärte gestern der Kriegsminister auf verschiedene Anfragen, Neuorganisationen seien nicht beabsichtigt; nur einige für den Fall einer Mobilisirung vorgesehene Formationen sollen durch Aufstellung von Cadres schon im Frieden vorbereitet werden. Es handle sich nur darum, die schon früher auf dem Papiere verzeichneten Maßregeln ins Praktische zu übersetzen, resp. die Armee schneller operationsbereit zu machen. Gewisse Ausgaben, die eigentlich ins Ordinarium gehören, wurden deshalb ins Extraordinarium gesetzt, weil niemand die Verhältnisse kenne, die Ende 1889 bestehen werden, und dann möglicher Weise die Nothwendigkeit nicht mehr bestehe, die fraglichen Maßregeln noch weiter fortzusetzen. Die Vermehrung des Offizierstandes sei nothwendig wegen des geringen Procentverhältnisses von Berufsoffizieren zu den Unterabtheilungen im Mobilisirungsfalle. In wenigen Mobilisirungstagen könne man diesem

Uebelstände nicht abhelfen; darum müsse besonders unter den heutigen Verhältnissen schon im Frieden vorgesorgt werden. Der Minister versicherte, daß nur eine wirklich nothwendige Zahl in Anspruch genommen werden wird. Betreffs administrativer Ersparungen und der Decentralisation des Lieferungswesens seien die Studien noch nicht abgeschlossen; er werde gleich seinem Vorgänger danach trachten, die Schlagfertigkeit des Heeres mit der Finanzlage des Staates in Einklang zu bringen.

Die Wahlen in Belgien.

Nach weiteren Mittheilungen über die Wahlresultate haben die Katholiken neben den in Virton und Ostende neugewonnenen beiden Stimmen ihre bisherigen Sitze sämmtlich behauptet. Die Mehrheit des ultramontanen Ministeriums darf demnach selbst bei einem den Liberalen günstigen Ausfall der Stichwahl in Brüssel in der Deputirtenkammer 30, im Senat 18 Stimmen betragen.

Die Festlichkeiten in Bologna

zum 400jährigen Jubiläum der ältesten Universität haben auch gestern noch fortgedauert. In Anwesenheit der königlichen Familie fand gestern Morgen im Erzgymnasium die Verleihung der Ehrendoctordiplome an **hervorragende ausländische Gelehrte** statt. Der König und die Königin wurden mit lebhaftem Enthusiasmus begrüßt. Das Comité der Bologneser Studenten, sowie die Deputationen ausländischer und italienischer Studenten wurden dem Könige vorgestellt. Am Abend fand ein Bankett von 400 Gedecken statt, welches die Regierung den Vertretern der italienischen und ausländischen Universitäten gab. An diesem Bankett nahmen auch der deutsche Botschafter und der Gesandte von Portugal theil. Nachdem ersterer die Anwesenden aufgefordert hatte, ihre Gläser auf das Wohl des Königs von Italien zu leeren, brachte der Minister des Unterrichts einen Toast auf die souveränen Herrscher und Staatsoberhäupter der anwesenden auswärtigen Vertreter aus. Darauf ergriff der ungarische Professor Finaly das Wort und hielt einen Trinkspruch in lateinischer Sprache, in welchem er dem Wunsche Ausdruck gab, daß die Italiener und Ungarn immer gemeinschaftlich den Weg des Ruhmes und der Wohlfahrt gehen mögen. Der fernere Verlauf des Banketts war ein sehr animirter und herzlicher. Zu derselben Zeit, in welcher das Bankett stattfand, waren die Studenten in Casalecchio, einem Dorfe in der Nähe Bolognas, zu einem festlichen Commers versammelt. Alles verlief ohne jeglichen Mißklang.

Deutschland.

* **Berlin**, 13. Juni. **[Der Kaiser und Puttkamer.]** Die Gegensätze zwischen Kaiser Friedrich und Puttkamer sind, wie dem „Hamburgischen Correspondenten" officiös aus Berlin geschrieben wird, ausschließlich auf politischem Gebiete vorhanden gewesen; von einer **persönlichen Antipathie** des Kaisers ist **nicht** die Rede. — Zum Rücktritt Puttkamers weiß ferner die „Elberf. Zeitung" aus Berlin folgendes zu berichten:

Das Schreiben des Kaisers, mit dem der Rücktritt genehmigt wurde, soll sehr umfangreich gewesen sein (man spricht von einem sechs Seiten langen Briefe) und in liebenswürdiger Weise an die vielfachen Berührungen erinnert haben, welche er als Kronprinz mit Herrn v. Puttkamer in früheren Jahren gehabt hatte, unter anderem zu der Zeit, in welcher Letzterer als Hilfsarbeiter im Handelsministerium thätig war und der damals noch jugendliche Kronprinz gleichzeitig mit den Geschäften und Aufgaben dieses Ressorts vertraut gemacht wurde und beide sich daher sehr häufig in den Räumen des Ministeriums sich aufhielten.

Um so bedeutsamer ist bei jedem Mangel von persönlichen Differenzpunkten die politische Seite; um so deutlicher ist die Kluft, welche zwischen Puttkamers und des Kaisers politischen Anschauungen liegt, wenn trotz aller persönlichen Beziehungen der Bruch so rasch und entschieden erfolgte.

* **[Prinzessin Sofie]**, Tochter des Kaisers, vollendet heute, 14. Juni, ihr 18. Lebensjahr.

* **[Verweigerte Audienz des Reichskanzlers.]** Eine interessante Einzelheit zu dem Rücktritt Puttkamers bringt die „Conservative Correspondenz". In derselben heißt es: „Der Versuch des Fürsten Bismarck, den Entschluß des Kaisers vielleicht rückgängig zu machen, war gleichwohl ohne Erfolg, da auf die telegraphische Anfrage des Reichskanzlers, ob ihm eine Audienz in dringender Angelegenheit bewilligt werden könnte, die Antwort aus Schloß Friedrichskron einlief: Se. Majestät bedauere, seiner Gesundheit wegen den Kanzler vor Sonntag nicht empfangen zu können."

* **[Versammlungs-Auflösung.]** Dienstag Abend wurde im Etablissement „Sanssouci" in Berlin wieder eine Versammlung socialistischer Wähler des 14. Gemeindewahlbezirks polizeilich aufgelöst. Die behufs Verständigung des Wahlergebnisses einberufene Versammlung war sehr zahlreich besucht. Anwesend waren u. a. der neugewählte Stadtverordnete Cigarrenhändler Aunert, der Stadtverordnete Tuhauer und der frühere Stadtverordnete Miltan. Nachdem Tischler Robert Blum zum Vorsitzenden gewählt worden war, theilte Tischler Winter das Wahlergebniß mit, worauf Schuhmachermeister Metzner sich erhob und begann: „Der heutige Tag hat bewiesen, daß, wenn die Arbeiterpartei irgendwo geschlossen auftritt..." Hier erhob sich der beaufsichtigende Polizei-Offizier und erklärte die Versammlung auf Grund des § 9 des Socialistengesetzes für aufgelöst. Mit stürmischen Hochrufen auf die Socialdemokratie und dem Gesange der Arbeiter-Marseillaise verließen die Massen den Saal.

* **[Das Strafverfahren gegen die freisinnige „Neuruppiner Zeitung"]** wegen Majestätsbeleidigung, begangen durch Abdruck des berüchtigten Artikels „Keine Frauenzimmerpolitik" zum Zwecke der Bekämpfung desselben, ist nunmehr eingestellt worden.

* **[Actiengesellschaft zur Verbesserung der kleinen Wohnungen.]** Der wachsende Mangel und die Mangelhaftigkeit kleiner Wohnungen in Berlin hat den Centralverein für das Wohl der arbeitenden Klassen veranlaßt, mit der Gründung einer neuen „Actiengesellschaft zur Verbesserung der kleinen Wohnungen in Berlin" vorzugehen. In dem vorläufigen Statutenentwurf ist das Kapital auf eine Million Mark, in Aktien zu 100 Mk., und eine normale Verzinsung mit 4 Proc. in Aussicht genommen. Um eine Abhilfe auf kürzestem Wege zu ermöglichen, wird zunächst beabsichtigt, schon vorhandene Wohnhäuser zu erwerben oder in Generalverwaltung zu übernehmen, solche in wohnlichen Zustand zu setzen, nach Normalcontracten zu vermiethen und durch Special-Comités fortlaufend zu beaufsichtigen, nach dem in zahlreichen deutschen Städten bereits bewährten Muster. Nach Maßgabe der dabei gemachten Erfahrungen wird eine Ausdehnung des Unternehmens auch auf Neubauten vorbehalten.

* **[Die Fernsprechstelle auf Poststation Wildpark]** ist seit gestern „wegen vorgekommener Unzuträglichkeiten" bis auf weiteres **geschlossen** worden. Wie verlautet, soll diese Maßregel auf das geräuschvolle Benehmen jener Klasse von Berichterstattern zurückzuführen sein, die sich schon in Charlottenburg durch ihr Gebahren mißliebig gemacht haben.

* **[Zum Zollanschlusse Hamburgs.]** Dem Bundesrathe ist seitens des Reichskanzlers der sechste Bericht der Vollzugs-Commission für den Zollanschluß Hamburgs mit dem Hinzufügen vorgelegt worden, daß die in demselben vorgeschlagenen Bestimmungen über die Behandlung der Export-Schweineschlächtereien ebenso wie die im vierten Berichte der Vollzugs-Commission in Antrag gebrachten Bestimmungen über die Behandlung der Sprit-Rectificationsanstalten für einen Zeitraum von 12 Jahren in Kraft zu setzen sein werden.

Essen, 13. Juni. Wie der „Rhein.-Westf. Ztg." aus Bochum gemeldet wird, hat der **Staatsanwalt** in der heutigen Verhandlung der dortigen Strafkammer gegen den **Pfarrer Thümmel** in Remscheid wegen Beleidigung der Staatsanwaltschaft in Duisburg eine **Geldstrafe von 300 Mk.**, dagegen bezüglich der Anklage wegen Beleidigung von Einrichtungen der katholischen Kirche **Freisprechung beantragt**. Das Urtheil wird am 20. d. gefällt werden.

Stettin, 13. Juni. **[Zum Strike.]** Am Eingange zur Werft des „Vulcan" hatte sich heute Morgen in Folge der schon erwähnten Ankündigung der Direction, nach welcher diejenigen Arbeiter, welche heute die Arbeit nicht wieder aufnehmen würden, aus der Liste der Arbeiter gestrichen werden sollten, eine große Anzahl der Strikenden eingefunden, welche jedoch die größte Ruhe bewahrten. Nur wenige Arbeiter meldeten sich, der „Ostsee-Ztg." zufolge, zur Arbeit, doch mußten dieselben, da keine Schirrmeister oder Colonnenführer vorhanden sind, unter deren Leitung sie arbeiten können, vorläufig zurückgewiesen werden. Die Zahl der Strikenden beläuft sich auf etwa 500, und sind dies fast sämmtlich Arbeiter, beim Schiffbau beschäftigt gewesenen Eisenarbeiter und Nieter.

Posen, 13. Juni. Der **Enthüllungsfeier des Provinzial-Kriegerdenkmals** am 18. d. M. wird, wie die „P. Z." hört, als Vertreter des Kaisers der Generaladjutant, Graf Lehndorff, beiwohnen.

* Die polnische Landtags-Fraction hatte bekanntlich eine Adresse an den Kaiser gerichtet, deren Wortlaut bis jetzt nur zum Theil, und zwar aus deutschen Zeitungen bekannt ist, während den polnischen Zeitungen bis jetzt keine Mittheilung über diese Adresse zugegangen ist. Wie nun der „Goniec Wielk." mittheilt, hat der Kaiser die Adresse selbst nicht beantwortet, sondern dieselbe durch das Staatsministerium haben beantworten lassen, und zwar soll, wie das genannte Blatt meint, diese Antwort für ein polnisches Ohr nicht angenehm sein.

Neustrelitz, 13. Juni. Der **Großherzog** hat sich heute nach London begeben.

Straßburg, 10. Juni. Wie man der „K. Z." schreibt, ist neuerdings von der Regierung Elsaß-Lothringens ein ausgedehnterer Betrieb des **deutschsprachlichen Unterrichts in den Elementarschulen** des französischen Sprachgebiets angeordnet worden, nachdem festgestellt ist, daß die im Deutschen erzielten Erfolge nicht den gehegten Erwartungen entsprachen. Wo die Verhältnisse es einigermaßen gestatten, sollen von den 30 wöchentlichen Unterrichtsstunden 25 auf deutsch und nur 5 auf französisch, darunter 1 Stunde Katechismus-Unterricht, gegeben werden. Leider bietet der Umstand hindernd im Wege, daß immer noch eine Anzahl von Lehrpersonen im Amt sind, welche selbst entweder garnicht oder nur sehr unvollkommen deutsch können, und daher auch in dieser Sprache nicht zu unterrichten im Stande sind. Angesichts dieser Sachlage hat nun die Regierung Einleitungen getroffen, daß alle im öffentlichen Schuldienst angestellten Lehrer, welche der deutschen Sprache unkundig sind und bei denen auch keine Aussicht vorhanden ist, daß sie sich die Kenntniß derselben aneignen werden, in den einstweiligen Ruhestand zu versetzen. Es handelt sich dabei hauptsächlich um solche Lehrer, welche in verhältnißmäßig jugendlichem Alter in den Dienst der deutschen Verwaltung übertraten. Wenn dieselben in den achtzehn Jahren unserer deutscher Herrschaft nicht deutsch gelernt haben, trotzdem ihnen durch Einrichtung von deutschen und methodologischen Cursen vielfältige kostenfreie Gelegenheit dazu geboten wurde, so haben sie es an dem nöthigen Fleiß und mehr noch an gutem Willen fehlen lassen, oder es fehlte ihnen die Fähigkeit dazu. Wie die angeordneten Erhebungen festgestellt haben, erwachsen aus diesen außerordentlichen Versetzungen in den einstweiligen Ruhestand der Staatskasse auf eine Reihe von Jahren hinaus ganz bedeutende Auslagen. Die dadurch im Lehrpersonal entstehenden Lücken können sofort durch regelrecht in den staatlichen Seminaren ausgebildete junge Lehrkräfte ersetzt werden.

Oesterreich-Ungarn.

Serajewo, 13. Juni. **Der Kronprinz und die Kronprinzessin** sind heute Morgen in der bosnischen Hauptstadt eingetroffen. Der Kronprinz schritt am Bahnhofe die daselbst aufgestellte Ehrencompagnie ab und erwiederte huldvoll die Ansprache des Bürgermeisters, während die Kronprinzessin die Vorstellung mehrerer Damen entgegennahm. Vom Bahnhofe bis zum Regierungsgebäude, woselbst das Hoflager sich befindet, bildete eine dichtgedrängte Menge Spalier, welche das kronprinzliche Paar mit enthusiastischen Zurufen begrüßte. Die Stadt ist festlich geschmückt.

Prag, 13. Juni. In drei Baumwollwebereien in Horic **strikten** 1500 Arbeiter. Die Gensdarmerie ist in der Umgebung concentrirt. Die Ordnung blieb ungestört. (W. T.)

Schweiz.

Bern, 13. Juni. Der Ständerath hat $3\frac{1}{2}$ Mill. Francs zur Beschaffung von **Kriegsmaterial** ohne Debatte bewilligt. (W. T.)

Türkei.

Konstantinopel, 13. Juni. **[Portefeuilletausch.]** Der Finanzminister Mahmud Djelaledin Pascha ist zum Minister der öffentlichen Arbeiten ernannt und Zihni Pascha Djelaledin, welcher dieses Ressort bisher inne hatte, an Stelle Mahmud Paschas getreten. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 11. Juni. **[Ein russisches Richter-Collegium.]** Wie man aus Rylsk (Gouv. Kursk) dem „Russk. Wed." berichtet, ist hierselbst eine Revision des Friedensrichter-Plenums vollzogen worden, welche solche empörende Dinge aufgedeckt hat, daß fast das gesammte Friedensrichter-Personal von Rylsk (mit Ausnahme von zwei Richtern) auf Verfügung des Senats für Amtsvergehen dem Gericht übergeben worden ist.

Petersburg, 13. Juni. Einem heute veröffentlichten Gesetze zufolge wird der **Transkaukasischen Bahngesellschaft** ein Darlehen von 1 295 000 Rubel behufs Erhöhung der Transportfähigkeit der Bahn gewährt. (W. T.)

Amerika.

Washington, 12. Juni. Der **deutsche Gesandte**, Graf Arco Valley, überreichte heute dem Präsidenten Cleveland sein Beglaubigungsschreiben. Der Präsident Cleveland versicherte dabei dem deutschen Gesandten die tiefe Theilnahme Amerikas für **Kaiser Friedrich**. (W. T.)

Von der Marine.

* Das Panzerschiff „**Kaiser**", von Barcelona kommend, ist am 12. Juni wieder in Kiel eingetroffen.

* Der norddeutsche Lloyddampfer „Kronprinz Friedrich Wilhelm" hat am 12. Juni cr. von Singapore mit den abgelösten Besatzungen der Schiffe „**Sophie**", „**Carola**" und „**Bismarck**", sowie des Kanonenboots „**Wolf**" die Heimreise angetreten.

Am 15. Juni: S.-A. 3.30, U. 8.31. **Danzig, 14. Juni.** M.-A. b. Tage. M.-U. 11.58.

Wetteraussichten für Freitag, 15. Juni,
auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte.
Warmes, trockenes Wetter bei heiterem Himmel, dunstig, leichte und schwache, später auffrischende Winde. Kühle Nacht.

* **[Vom Besuch der Kaiserin in Jonasdorf]** bringt heute die Marienburger „Nog.-Z." noch folgende Reminiscenzen:

Am Dammbruch schilderten die Besitzer Göhnke und Krüger der hohen Frau in lebhaften Farben, wie sie die Nacht nach dem Durchbruche verlebt, wie 60 Menschen in das theilweise einstürzende Göhnke'sche Gehöft sich gerettet, wie viel Land ihnen verwüstet, wie viel Vieh ihnen ertrunken sei, wie sie aus einst wohlhabenden Männern zu völlig besitzlosen Leuten geworden seien. Mit Thränen in den Augen drückte die hohe Frau den Leuten die Hand und sagte: „Ihnen soll geholfen werden!" — Als die Kaiserin die versandeten Flächen erblickte, da erfaßte sie sichtlich tiefe Bewegung. Die Hände zusammenfaltend, rief sie erschüttert aus: „Mein Gott, das ist ja schrecklich!" Unten am Damm waren die Dorfschüler der Umgegend mit ihren Lehrern und Fahnen aufgestellt. Ein vierhundertstimmiges „Heil Dir im Siegerkranz" begrüßte die Kaiserin. Es entwickelten sich wahrhaft rührende Scenen. Am ganzen Leibe zitternd trat ein niedliches kleines Mädchen an die hohe Frau heran und reichte ihr einen Blumenstrauß. Der greise Dorfschmied Blum, die Zimmermannsfrau Makowski und eine andere Frau traten an die Monarchin heran und warfen sich vor ihr auf die Knie nieder. Sogleich befahl ihnen die Kaiserin aufzustehen und ließ sich erzählen, wie diesen alten Leuten das Haus von den Fluthen hinweggeschwemmt worden war und sie nur das nackte Leben gerettet. Freundlich drückte die Kaiserin auch diesen die Hand und sagte: „Ich werde mir Ihre Namen merken, ich werde Sie nicht vergessen!"

* **[Aus Rußland ausgewiesene Deutsche.]** In Bromberg kehrten gestern Nachmittag vier aus Rußland ausgewiesene Familien mit vier Fuhrwerken ein. Vor ungefähr 20 Jahren waren die Häupter der Familie nach Rußland ausgewandert, hatten sich in der Gegend von Szytornirz (Volhynien) niedergelassen und als sog. „Zinsbauern" ein Eigenthum erworben. Im Herbst vergangenen Jahres war den Leuten seitens der russischen Behörde der Befehl zugegangen, zum Frühjahr d. J. das russische Staatsgebiet zu verlassen. Es war ihnen die Bestellung der Felder im Herbste untersagt worden und gleichzeitig theilte man ihnen mit, daß ihnen keine Gelegenheit zur Beschäftigung als Arbeiter oder Tagelöhner gegeben werden würde. Diese strenge Anordnung ist auch thatsächlich von den russischen Behörden ausgeführt worden, und nirgend ist es den Familien gelungen, Arbeit zu erhalten. Die Leute stammen aus der Gegend von Zempelburg in Westpreußen, wohin sie sich auch jetzt wieder zurück begeben.

* **[Neue Postanstalten.]** Am 16. Juni treten in der Vorstadt **Strohdeich** und in der Ortschaft **Wonneberg** Posthilfsstellen in Wirksamkeit, welche mit dem Postamt in Danzig durch Landbriefträger zu Fuß in Verbindung gesetzt werden.

* **[Städtisches.]** Die durch den Tod des Stadtraths Strauß in unserem Magistrats-Collegium vacant gewordene Stelle eines besoldeten Stadtraths wird zur Meldung von Bewerbern öffentlich ausgeschrieben werden. Der von der Stadtverordneten-Versammlung eingesetzte Wahl-Ausschuß hat beschlossen, von den Bewerbern die Befähigung zum juristischen oder höheren Verwaltungsdienst oder den Nachweis einer längeren Amtsführung in einer größeren Gemeinde-Verwaltung zu verlangen. Die von Herrn Stadtrath Strauß versehene Kämmererstelle dürfte in den Händen des Herrn Stadtrath Büchtemann, der sie bisher provisorisch verwaltete, verbleiben, sonach der Kämmererposten bei der Neuwahl nicht besonders in Betracht kommen.

* **[Deutscher Genossenschaftstag.]** Wie wir aus den Verhandlungen des am Montage geschlossenen Verbandstages der ost- und westpreußischen Vorschuß-Vereine zu Darkehmen entnehmen, ist Aussicht vorhanden, daß der allgemeine deutsche Genossenschaftstag, der 1876 in **Danzig**, 1886 in Kolberg abgehalten wurde, nächstes Jahr wieder in unserem Osten, nämlich in Königsberg stattfindet.

* **[Neuer Passagierdampfer.]** An Stelle des von den Herren Gebr. Habermann in letzter Zeit verkauften Passagier-Dampfers haben dieselben bei Herrn J. W. Klawitter einen neuen Dampfer in Bau gegeben, welcher den Dimensionen des „Amor" entsprechen und sonst mit allen Bequemlichkeiten für das Publikum eingerichtet sein soll.

* **[Von der Weichsel.]** Plehnendorf, 19. Juni: Heutiger Wasserstand am Oberpegel 3,50 Meter, am Unterpegel gleichfalls 3,50 Meter; Stromverhältnisse unverändert.

* **[Wiederherstellung der überschwemmten Eisenbahn.]** Gestern ist nun auch das wiederhergestellte zweite Eisenbahn-Geleise in dem Ueberschwemmungsgebiet in Betrieb genommen worden. Unsere Mittheilung, die wir am 26. März machten und die damals mehrfach angezweifelt, an officiöser Stelle für übertrieben gehalten wurde, nämlich, daß Monate vergehen, voraussichtlich der Monat Juni herankommen würde, ehe die Zerstörungen auf der überschwemmten Eisenbahnstrecke vollständig beseitigt sein könnten, hat sich demnach als vollständig zutreffend erwiesen. — Uebrigens ist gestern auch das an der Unglücksstelle zwischen Hoppenbruch und Braunsberg zerstörte zweite Geleise wieder in Betrieb genommen worden.

* **[Concerte für die Ueberschwemmten.]** Durch die auf Ansuchen des Vorstandes des ost- und westpreuß. **Sängerbundes** von den Liedertafeln dieses Bundes zum Besten der Ueberschwemmten gegebenen Concerte sind 7140 Mk. und durch die von anderen deutschen Liedertafeln gegebenen Concerte 3500 Mk. eingekommen.

* **[Zum Volksfeste.]** Die Berechtigung, bei dem am Sonnabend, den 23. d. M., in Jäschkenthal stattfindenden Johannis-Volksfeste Buden, Zelte und Tische zum Verkauf von Eßwaaren und Getränken aufzustellen, soll Mittwoch Nachmittags auf der Wiese in Jäschkenthal im Wege der Licitation an die Meistbietenden überlassen werden. In Folge polizeilicher Verfügung hat indeß jeder Miethslustige vor dem Termin einen besonderen Erlaubnißschein zum Ausschank von Bier und Spirituosen von der hiesigen Polizeibehörde einzuholen, zu welchem ein Stempel von 1,50 Mk. erforderlich ist.

* **[Geschworenenliste für die nächste Schwurgerichtsperiode.]** Zu der nächsten, am 25. d. M. unter Vorsitz des Herrn Landgerichtsrath Arndt beginnenden Schwurgerichtsperiode sind nachfolgende Geschworene einberufen: Aus Danzig die Herren Particulier John Meyer, Kaufmann Jean Berneaud, Kaufmann Carl Hundius, Kaufmann Hermann Döllner, Rentier Bernhard Ortmann, Chocoladenfabrikant Georg Schmidt, Kaufmann Franz Janzen, Kaufmann Ed. Löwens, Kaufmann Hermann Art, chirur. Instrumentenmacher Bormfeldt, Kaufmann Julius Bernecke, Rentier Carl Pfefferkorn, Buchdruckereibesitzer Carl Richard Schroth, Kaufmann Carl Richard Hewelcke, Rentier Arend Lepp. Ferner aus dem Landgerichtsbezirk: Oberdeckoffizier Friedr. Wilh. Rux-Langfuhr, Rentier Werner Hoffmann-Zoppot, Gusbesitzer August Bartels-Zarnowitz, Administrator Suhr-Lappin, Landwirth Carl Wüst-Güttland, Rittmeister v. d. Franz Ottmann-Schloß Neustadt, Gutsverwalter Engler-Mallin, Ziegeleibes. Adolf Prochnow-Oliva, Post-Secretär Dobberstein-Neustadt, Kaufmann Rudolf Nötzel-Dirschau, Rechtsanwalt Schulz-Neustadt, Hofbesitzer Paul Hein-Nassenhuben, Gutspächter Franz Mierau jun.-Zuckau, Hofbesitzer Gustav Popp-Müggenhahl, Rechtsanwalt Wronck-Berent und Gutsbesitzer Oscar Klein-Pr. Stargard.

[Polizeibericht vom 15. Juni.] Verhaftet: 1 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Obdachloser, 3 Bettler, 1 betrunkene Frau, 11 Dirnen. — Gestohlen: 1 messingne Kaffeemaschine, 1 Milchtopf, 2 braune Töpfe, 1 goldener Damen-Siegelring, 1 goldene Remontoiruhr. — Gefunden: 1 Granatbroche; abzuholen bei Fränlein Anna Hummel, Hundegasse Nr. 87. — Verloren: 1 silberne Remontoiruhr in Neufahrwasser; abzugeben auf der Polizeidirection.

\# **Berent**, 13. Juni. In der gestrigen Stadtverordneten-Sitzung wurden von Seiten der städtischen Behörden die Verträge mit der Staatsregierung, betreffend das zu verstaatlichende **Progymnasium**, vollzogen. Darnach verpflichtet sich die Stadt zur Hergabe eines Bauplatzes zum Bau eines Gebäudes und zur Zahlung eines jährlichen Zuschusses von 4000 Mk. zum Unterhalt der Anstalt. Es erübrigt jetzt nur noch die Vollziehung des Vertrages durch die Kreisbehörde, welche ebenfalls einen Zuschuß von 5000 Mk. zu zahlen beschlossen hat. Der Staat wird die jetzt bestehende Anstalt schon zum 1. April übernehmen. Trotzdem die von der Stadt und dem Kreise zu bringenden Opfer große und schwere sind, sind dieselben doch gerne gebracht worden, um der Stadt nicht wieder einen Rückgang zu bereiten, was bei der eventuellen Auflösung der jetzigen Anstalt der Fall gewesen wäre. — Das Bauproject der **neuen Lutherkirche** hat insofern durch die Oberbehörde eine Aenderung gefunden, als die Kirche nicht im gothischen Stile, wie projectirt, sondern remterartig mit zwei Schiffen erbaut werden soll. Man hofft auf baldige Durchführung des Projects um so mehr, als die jetzige Kirche baufällig und für die Bedürfnisse der Gemeinde längst nicht mehr ausreichend ist. — Am Montage war der Ober-Regierungsrath Dr. Schneider, Abtheilungs-Dirigent aus dem Cultusministerium, mit einigen Schulräthen hier anwesend, um das hiesige **Seminar** zu revidiren. Tags darauf machte er mit dem gleichfalls hier anwesenden Regierungs-Präsidenten v. Heppe eine Inspectionsreise über Land, um mehrere Landschulen zu revidiren. — Vor circa 8 Tagen weilten Herr Oberpräsident v. Ernsthausen und mehrere Mitglieder des westpreußischen Provinzial-Ausschusses in unserem Kreise, um die (in der „Danz. Ztg." mehrfach besprochenen) **Entwässerungsanlagen** am **Aranger See** zu besichtigen. Die Arbeiten daran ruhen, das Gut ist zum Zwangsverkauf gestellt. Es wird wahrscheinlich die Wiederaufnahme der Arbeiten, für welche die Provinz in Folge des unqualifizirbaren Verfahrens ihres früheren Landes-Directors ein Opfer von 114 000 Mk. hat bringen müssen, wahrscheinlich davon abhängig gemacht werden, wie sich der neue Besitzer zu der Sache stellen wird. Ein **weiteres Entwässerungsproject**, das für den ärmeren Theil unseres Kreises, wie bereits einmal mitgetheilt, von großem Vortheil sein würde, nämlich die theilweise Entwässerung des bei Kalisch gelegenen 700 Morgen großen, dem Besitzer Zielke zu Sietzerhütte gehörigen **Bielawa-Sees** hat erfreulicher Weise die Aufmerksamkeit der Staatsregierung erregt, indem nach einer Besichtigung durch den Meliorations-Bauinspector Fahl aus Danzig der Minister für Laudwirthschaft die Kosten für die Herstellung eines Projects zur Entwässerung der Wiesen am Schwarzwasserflusse bei Kalisch, Lorenz 2c. zur Verfügung gestellt hat, in Folge dessen im Auftrage des Herrn Fahl ein Culturtechniker mit den nöthigen Vorarbeiten beauftragt ist. Die Ausführung dieses Projects würde der armen sandigen Gegend großen Vortheil bringen, indem sie ihr ca. 500 Morgen Wiesen zuführte.

± **Neuteich**, 13. Juni. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde der Kaufmann **Wilda** zum **Beigeordneten** gewählt.

♂ **Marienwerder**, 13. Juni. Mit der **S.'schen Unterschlagungs-Affäre**, soweit sie die Kirchenkasse betrifft, haben sich Gemeinde-Kirchenrath und Gemeinde-Vertretung bereits heute in gemeinschaftlicher Sitzung zu beschäftigen gehabt. Auf der Tagesordnung stand die Bewilligung eines Nachtragsetats. Die Versammlung wählte jedoch zunächst eine Commission, um die Höhe des Defects feststellen und die Frage erörtern zu lassen, wer etwa regreßpflichtig zu machen sei. Die in S.'s Verwahrsam gewesenen Werthpapiere haben nämlich, soweit er dieselben entwendet hat, dem Kassengebrauch entgegen keinen Außercourssetzungsvermerk getragen. — Die wiederholte Verletzung des zum Schutze gegen die Einschleppung der Maul- und Klauenseuche erlassenen **Einfuhrverbots für Schweine** aus russisch Polen hat den Regierungspräsidenten veranlaßt, zu verordnen, daß in den Ortschaften Neuhof bei Lautenburg Gurzno (nebst Abbauten), Brinsk-Fialken, Wapionka, Neswett, Besznica, Wiesionskowo, Jastrzembie (nebst Ausbauten), Sobierszisno, Szymkowo und Szczuka des Kreises Strasburg Control-Register für Schweine anzulegen sind. In diese Register ist der gesammte Bestand an Schweinen jedes Haushalts einzutragen, desgleichen jede An- und Abmeldung unter Beifügung des Namens und Wohnorts des Käufers oder Verkäufers. Ist der An- oder Verkauf auf Märkten erfolgt, oder ist ein Thier verendet, so ist dies im Register zu vermerken. Ist ein Schwein neu hinzugekommen, so muß der Besitzer unter Vorlegung eines Legitimations- oder Versendescheins den Erwerb des Thieres nachweisen. Die Führung des Registers unterliegt der Ueberwachung durch die Ortspolizeibehörden, die Grenz- und Kreisthierärzte. Die Verordnung tritt mit dem 15. Juli in Kraft.

Graudenz, 12. Juni. In der gestrigen Monatssitzung des deutsch-freisinnigen Vereins wurde, wie der

„Gesellige" berichtet, beschlossen, den Abgeordneten Richter, Rickert und Meyer-Breslau den wärmsten Dank des Vereins für ihr mannhaftes und erfolgreiches Eintreten für die Wahlfreiheit auszusprechen. Der Vorstand wurde beauftragt, das Dankschreiben abzusenden.

Königsberg, 13. Juni. Die Eisenbahn-Direction in Bromberg hat in den letzten Tagen der hiesigen Ostbahnstation zwei große Personenwaggons zugehen lassen, die bei den mit ihnen sofort auf der Strecke zwischen dem hiesigen Ostbahnhofe und den Werkstätten von Ponarth angestellten Probefahrten Aufsehen hervorgerufen haben, weil dieselben dadurch, daß sie aus zwei Etagen bestehen und in einem kurzen Zeitraume eine kleine Maschine enthalten, die den Waggon zieht, etwas neues für den hiesigen Ort bilden. Diese durch Verstaatlichung der Oels-Posener Bahn auf die Ostbahn übergegangenen Waggons mit Maschine sollen fortan die Schulzüge für die aus den Werkstätten von Ponarth die hiesigen Schulen besuchenden Kinder bilden. Die kleinen Maschinen sind in Bezug auf Kohlenverbrauch sehr sparsam. Die Schulzüge, deren Probefahrten befriedigend ausfielen, sollen schon in nächster Zeit die regelmäßigen Fahrten aufnehmen. (Kgsb. Allg. Ztg.)

Lautenburg, 12. Juni. Zwei Monate sind jetzt verflossen, seitdem das Hochwasser bei uns die schrecklichsten Verwüstungen angerichtet, aber seine Verheerungen sind noch nicht zu Ende. Mittwoch früh wurden wir durch die Nachricht überrascht, daß ein Theil der Schneider'schen Mühle zusammengebrochen sei. Das massive zweistöckige Gebäude hatte den Ansturm der Hochflut, welche sämmtliche Schleusenanlagen fortgerissen, glücklich überstanden; erst allmählich wurde das Fundament unterspült und es stürzte die der Strömung ausgesetzte Seite des bereits seit mehreren Wochen dem Betriebe übergebenen Mühle ein.

Dt. Eylau, 12. Juni. In diesen Tagen hielt hier der Verband ost- und westpreußischer Töpfermeister seine Jahresversammlung ab, zu der sich allerdings nur eine kleine Schaar von Gewerbsgenossen eingefunden hatte. Es wurden meist innere Angelegenheiten des Verbandes erledigt, ein Antrag, der Verband möge die Aufhebung der Gewerbefreiheit anstreben, als nicht zur Verbandscompetenz gehörig, zurückgewiesen. Nachdem der bisherige Vorstand wiedergewählt war, berichtete Herr Monath-Elbing über die Thonuntersuchungen der Commission in unserer Provinz und legte Proben vor. Ferner berichtete er über die Absicht der Regierung zur Gründung einer Töpferfachschule.

Insterburg, 12. Juni. In der gestern und heute stattgehabten Sitzung des Schwurgerichts spielte sich eine verbrecherische Liebesgeschichte ab, die zwei Jahre hindurch einen Theil des Stallupöner Kreises in großer Aufregung erhalten hat. Der Schmiedemeister Peter aus Balbeln wurde im Sommer 1886 eines Morgens früh vor seinem Hause erschlagen vorgefunden. In der fast zwei Jahre hindurch schwebenden Untersuchung ist es nunmehr gelungen, die Ehefrau des Ermordeten und deren damaligen Liebhaber, ihren jetzigen Ehemann, den Mühlenwerkführer August Schneider aus Stallupönen, der Mordthat zu überführen. Beide Angeklagte wurden heute wegen Anstiftung zum Morde resp. wegen Mordes zum Tode und Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte verurtheilt.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 14. Juni. (Privattelegramm.) **Die im Befinden des Kaisers eingetretene Verschlimmerung wird auf das Eintreten der schon neulich erwarteten Affection der Lunge zurückgeführt.**

Potsdam, 14. Juni. (W. T.) Der Kronprinz und die Kronprinzessin sind augenblicklich in Schloß Friedrichskron. Die Kaiserin ist seit 4 Uhr Morgens am Bette des Kaisers, dessen Befinden seit 10½ Uhr Vormittags ein klein wenig besser ist. Prinz Heinrich ist von Erdmannsdorf eingetroffen und im Stadtschloß abgestiegen. Die Erbprinzessin von Meiningen wird in Friedrichskron erwartet. Der Justizminister Friedberg ist soeben dort eingetroffen.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, den 14. Juni.

		Crs. v. 13.			Crs. v. 13.
Weizen, gelb			2. Orient-Anl.	53,30	53,30
Juni-Juli	165,00	165,00	4% russ. Anl. 80	84,00	83,90
Sept.-Okt.	170,20	169,20	Lombarden	36,10	36,40
Roggen			Franzosen	91,50	91,10
Juni-Juli	128,50	128,50	Cred.-Actien	142,20	142,10
Sept.-Okt.	131,70	131,20	Disc.-Comm.	192,00	192,10
Petroleum pr. 200 Pfd			Deutsche Bk.	160,00	160,50
loco	22,80	22,80	Laurahütte	102,10	102,70
Rüböl			Oestr. Noten	161,15	161,25
Juni	47,40	47,10	Russ. Noten	178,00	177,90
Sept.-Okt.	47,10	47,10	Warsch. kurz	177,60	177,70
Spiritus			London kurz	—	20,37
Juni-Juli	98,50	—	London lang	20,305	20,305
			Russische 5% SW-B. g. A.	—	55,20
Juni-Juli	32,60	32,70	Danz. Privatbank	—	—
August-Sept.	33,70	33,50		141,40	141,40
4% Consols	106,40	106,90	D. Oelmühle	120,00	119,00
3½% westpr.			do. Priorit.	113,50	113,25
Pfandbr.	100,10	100,00	MlawkaSt-P	112 50	112 10
do. II.	100,10	100,00	do. St-A	62,70	62,50
do. neue	100,10	100,00	Ostpr. Südb.		
5% Rum. G.-R.	92,00	92,20	Stamm-A.	96,00	95,30
Ung. 4% Gldr	79,20	79,00	1884er Russ.	83,80	83,75

Danziger Stadtanleihe 100,50.
Fondsbörse: fest, Deckungen.

Hamburg, 13. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen loco flau, holsteinischer loco 178–182. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco 138 bis 142, russischer loco ruhig, 90–95. Hafer still. Gerste flau. Rüböl ruhig, loco 46. Spiritus flauer, per Juni 21 Br., per Juli-August 21¼ Br., per August-September 21¾ Br., per Septbr.-Oktober 22,00 Br. Kaffee matt. Umsatz 2000 Sack. Petroleum fester, Standard white loco 6,70 Br., 6,65 Gd., per August-Dezbr. 6,80 Br. — Wetter: Schön.

Hamburg, 13. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 64, per Juli 64½, per September 59½, per Dezbr. 56¼. Ruhig.

Havre, 13. Juni. **Kaffee** good average Santos per Juni 73,75 schwach, per Septbr. 68,75 behauptet, per Dezbr. 65,75 behauptet.

Frankfurt a. M., 13. Juni. **Effecten-Societät.** (Schluß.) Credit-Actien 226⅞, Franzosen 181½, Lombarden 67⅞, Galizier 161, Aegypter 80,35, 4% ungarische Goldrente 78,80, 1880er Russen 79,05, Gotthard-Bahn 130,50, Disconto-Commandit 192,20, 6% consol. Mexicaner 85,90. Still.

Wien, 13. Juni. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 79,05, do. 5% do. 94,00, do. Silberrente 80,40, 4% Goldrente 109,90, do. ungar. Goldr. 98,75, 5% Papierrente 86,55, Creditactien 282,85, Franzosen 226,00, Lombards 83,75, Galizier 201,25, Lemb.-Czern. 212,75, Pardub. 153,00, Nordwestbahn 158,75, Elbethalb. 162,50, Kronprinz Rudolfbahn 185,50, Böhm. Westb. —, Nordbahn 2530,00, Unionbank 199,60, Anglo-Aust. 107,25, Wien. Bankverein 90,00, ungar. Creditactien 280,50, deutsche Plätze 62,20, Londoner Wechsel 126,50, Pariser Wechsel 50,05, Amsterdamer Wechsel 104,75, Napoleons 10,02½, Dukaten —, Marknoten 62,05, russ. Banknoten 110⅞, Silbercoupons 100, Länderbank 212,25, Tramway 230,00, Tabaksactien 98,75, Buschtiehraderbahn 257, 1860er Loose 137,50.

Amsterdam, 13. Juni. **Getreidemarkt.** Weizen auf Termine unverändert, per November 199. Roggen loco unverändert, auf Termine geschäftslos, per Oktober 106. — Rüböl loco 25½, per Herbst 25, per Mai 1889 25¼.

Leith, 13. Juni. Getreidemarkt. Tendenz sehr matt, alle Artikel nur billiger verkäuflich.

Paris, 13. Juni. **Getreidemarkt.** (Schluß-Bericht.) Weizen ruhig, per Juni 24,40, per Juli 24,50, per Juli-August 24,50, per Sept.-Dez. 24,40. Roggen fest, per Juni 14,00, per Septbr.-Dezbr. 14,25. Mehl träge, per Juni 52,90, per Juli 52,90, per Juli-August 53,10, per September-Dezember 53,60. Rüböl fest, per Juni 56,50, per Juli 56,75, per Juli-August 57,00, per Septbr.-Dezbr. 57,50. Spiritus ruhig, per Juni 43,00, per Juli 43,25, per Juli-Aug. 43,25, per Sept.-Dezbr. 41,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 13. Juni. (Schlußcourse.) 3% amortisirbare Rente 85,95, 3% Rente 82,97½, 4½% Anleihe 105,65, Italien. 5% Rente 98,05, österreichische Goldrente 87⅝, 4% ungar. Goldrente 80⅛, 4% Russen de 1880 79,30, Franzosen 457,50, Lomb. Eisenbahn-Actien 168,75, Lomb. Prioritäten 297,00, Convert. Türken 14,12½, Türkenloose 40,50, Credit mobil. 317,50, 4% Spanier äuß. Anl. 70⅛, Banque ottomane 513,75, Credit foncier 1447,50, 4% unific. Aegypter 401,25, Suez-Actien 2180,00, Banque de Paris 765,00, Banque d'escompte 465,00, Wechsel auf London 25,28, Wechsel auf deutsche Plätze (3 Mt.) 123 9/16, 5% privil. türk. Obligationen 408,50, Panama-Actien 322,50, 5% Panama-Obligationen 301,00, Rio Tinto 491,00, Meridionalactien 805,00.

London, 13. Juni. Die Consols 99⅜, 4% preuß. Consols 107, 5% italien. Rente 97⅝, Lombarden 6 11/16, 5% Russen von 1871 —, 5% Russen von 1872 —, 5% Russen von 1873 94, Convert. Türken 14, 4% fundirte Amerikaner 129¼, Oesterr. Silberrente 65, Oesterr. Goldrente 88, 4% ungar. Goldrente 79, 4% Spanier 70½, 5% privil. Aegypter 100⅝, 4% unific. Aegypter 79¼, 3% gar. Aegypter 102¼, Ottoman-Bank 11⅝, Suez-Actien 85⅞, Canada Pacific 57⅜, Convertirte Mexikaner 38⅝, 6% consol. Mexikaner äußere Anleihe 2⅝, Platzdiscont 1¼.

London, 13. Juni. **Getreidemarkt.** (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 45 640, Gerste 4520, Hafer 38 990 Qrt. Sämmtliche Getreidearten ruhig, zu Gunsten der Käufer, angekommene Weizenladungen unthätig. — Wetter: Schön.

London, 13. Juni. An der Küste 17 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schwül.

Glasgow, 13. Juni. **Roheisen.** (Schluß.) Mixed numbers warrants 37 sh. 1½ d.

Newyork, 12. Juni. (Schlußcourse.) Wechsel auf Berlin 95⅜, Wechsel auf London 4,86¼, Cable Transfers 4,89¼, Wechsel auf Paris 5,20, 4% fund. Anleihe von 1877 127½, Canadian-Pacific-Actien 55¾, Central-Pacific-Actien 32¼, Chicago- u. North-Western-Actien 109⅜, Chic., Milw.- u. St. Paul-Actien 74½, Illinois-Central-Actien 119½, Lake-Shore-Michigan-South-Actien 88⅞, Louisville- u. Nashville-Actien 52, Newyork Lake-Erie- u. Western-Actien 23⅞, Newyork Central- u. Hudson-River-Actien 105⅝, Northern-Pacific-Preferred-Actien 52½, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 46⅛, Philadelphia- u. Reading-Actien 58¼, St. Louis- u. St. Franc.-Pref.-Actien 74½, Union-Pacific-Actien 53⅝, Wabash, St. Louis-Pacific-Preferred-Actien 27, Canada-Pacific-Eisenbahn-Actien 56⅛, Illinois Centralbahn-Actien 118¼. — Weizen loco 88½, per Juni 87½, per Juli 87½, per September 88¾, per Dezember 91½. Mehl loco 3,20. Mais 0,58⅞. Fracht 1¼. Zucker (Fair refining Muscovados) 4 11/16.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 14. Juni.

Weizen loco ruhig, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126–135℔	130–169 M Br.	
hochbunt	126–135℔	130–169 M Br.	
hellbunt	126–135℔	120–168 M Br.	90 bis
bunt	126–134℔	126–166 M Br.	130 bez.
roth	126–133℔	115–166 M Br.	
ordinär	126–133℔	114–150 M Br.	

Regulirungspreis 126℔ bunt lieferbar transit 126 M, inländ. 161 M.

Auf Lieferung 126℔ bunt per Juni-Juli inländ. 161½ M Br., 161 M Gd., transit 127 M Br., 126½ M Gd., per Juli-August transit 128 M Br., 127½ M Gd., per Sept.-Oktbr. inländ. 161 M Br., 160½ M Gd., transit 130½ M Br., 130 M Gd., per Oktbr.-Novbr. transit 131½ M Br., 130 M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120℔ inländ. 110–114 M, transit 71½, 72 M.

feinkörnig per 120℔ transit 68–70 M.

Regulirungspreis 120℔ lieferbar inländischer 113 M, unterpoln. 72 M, transit 70 M.

Auf Lieferung per Juni-Juli inländ. 113½ M Br., 113 M Gd., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 73½ M bez., per Juli-August inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., transit 74½ M bez., per Septbr.-Oktober inländ. 116 M bez., unterpoln. 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77 M bez.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. große 111/2℔ 98 M, russische 105–110℔ 70–80 M

Erbsen per Tonne von 1000 Kilogr. weiße Koch- transit 94–97 M, Mittel- transit 91–93 M, Futter- transit 70–90 M

Wicken per Tonne von 1000 Kilogr. inländische 90 M, russ. transit 75 M

Hafer per Tonne von 1000 Kilogr. inländ. 112 M, russischer und poln. transit 73 M

Kleie per 50 Kilogr. 2,80–3,35 M

Spiritus per 10000 % Liter loco contingentirt 50¾ M Gd., nicht contingentirt 31¼ M Gd.

Rohzucker schwach, Basis 88° Rendement incl. Sack franco Neufahrwasser per 50 Kgr. 22 M nom.

Das Vorsteheramt der Kaufmannschaft.

Danzig, 14. Juni.

Getreide-Börse. (H. v. Morstein.) **Wetter:** Schön. **Wind:** O.

Weizen. Inländischer ohne Handel. Transit- in lustloser Tendenz und Preise eher zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für polnischen zum Transit ausgewachsen 117℔ 90 M, bunt krank 125℔ 119 M, 127℔ 120 M, gutbunt 126/7℔ 125 M, hellbunt 124℔ 118 M, 128/9℔ 128½ M, fein hellbunt 129℔ 130 M, hochbunt glasig 128/9℔ 129 M, für russischen zum Transit Ghirka 133℔ und 133/4℔ 129 M, besetzt 128℔ 110 M per Tonne. Termine: Juni-Juli inländ. 161½ M Br., 161 M Gd., transit 127 M Br., 126½ M Gd., Juli-August transit 128 M Br., 127½ M Gd., Sept.-Oktbr. inländ. 161 M Br., 160½ M Gd., transit 130½ M Br., 130 M Gd. Oktbr.-Novbr. transit 131½ M Br., 130 M Gd. Regulirungspreis inländisch 161 M, transit 126 M.

Roggen sowohl inländische wie Transitwaare in matter Tendenz. Bezahlt ist inländischer 130℔ 114 M, 125℔ und 127℔ 113 M, 120℔ 112 M, 119℔ 111 M, 110℔ 100 M, polnischer zum Transit 122℔ und 123℔ 71½ M, 123/4℔ 72 M, russischer zum Transit 124℔ 71 M, 125℔ 70 M, besetzt 121℔ 68 M. Alles per 120℔ per Tonne. Termine Juni-Juli inländisch 113½ M Br., 113 M Gd., unterpoln. 75 M Br., 74½ M Gd., transit 73½ M bez., Juli-August inländ. 114½ M Br., 114 M Gd., transit 74½ M bez., Septbr.-Oktbr. inländ. 116 M bez., unterpolnisch 78 M Br., 77½ M Gd., transit 77 M bez. Regulirungspreis inländisch 113 M, unterpolnisch 72 M, transit 70 M. Gekündigt sind 150 Tonnen.

Gerste ist gehandelt inländ. große 111/2℔ 98 M, polnische zum Transit 103/4℔ 68 M, 108℔ und 109/10℔ 70 M, weiß 105℔ 80 M per Tonne. — **Hafer** inländ. 112 M, russ. zum Transit fein 73 M per Tonne bezahlt. — **Erbsen** polnische zum Transit Koch- 94, 97 M, Mittel- 91–93 M, Futter- 88–90 M, abfallend 70 M per Tonne gehandelt.

Wicken inländische 90 M, polnische zum Transit 75 M per Tonne bezahlt. — **Pferdebohnen** polnische und galizische zum Transit 103 bis 108 M je nach Qualität gehandelt. — **Schweinebohnen** poln. zum Transit 95 M per Tonne bezahlt. — **Weizenkleie** grobe 3,25, 3,27½, 3,35 M, feine 2,80, 2,95 M per 50 Kilo gehandelt. — **Spiritus** loco contingentirter 50¾ M Gd., nicht contingentirter 31¼ M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 13. Juni. (v. Portatius u. Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. bunter russ. 121℔ 112, 123℔ 109, bes. 103, 124℔ 109, 125℔ blsp. 10?, 127℔ 114, bes. 109 M bez., rother russ. 120℔ mack 104, 122℔ bes. 107, 123℔ 109, 110, 111, bes. 103, 104, 106, 124℔ bes. 103, 125℔ bes. 107, 108, 126℔ bes. 104, 107, 127℔ 110, 112, 114, bes. 106, 108, 128℔ 110, 111, 113, bes. 107, 129℔ 110, 112, 113, 114, 130℔ 110, 113, 114, glas. 121, 131℔ und 134℔ glas. 121, Sommer- 121℔ bes. 104, 126℔ 107, 127℔ 107, 111, 129℔ 113 M bez. — **Roggen** per 1000 Kgr. inländ. 114℔ 102,50, 118℔ 108,75, 120℔ 111,25, 122℔ 113,75, 124℔ 117,50, 126℔ 120 M bez., russ. ab Bahn 109℔ 54, 110℔ 55, 116℔ 61, 117℔ 62,50, 63, 118℔ 64, 119℔ 64, 64,50, 66, 120℔ 66, 67, 122℔ 68, 69, 69,50, 123℔ gespitzt 68, 124℔ 71, 128℔ 76, 129℔ 77 M bez. — **Gerste** per 1000 Kgr. große 94,25, 102,75 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 104, 106, 108 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. weiße russ. 86, 88, 88,50, 89, 90 M bez., grüne russ. 90 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. 106,50 M bez. — **Leinsaat** russ. 87 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33 M Br., per Frühjahr contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Juni contingentirt 53 M Br., nicht contingentirt 33½ M Br., per Juli contingentirt 54 M Br., nicht contingentirt 34½ M Br., per August contingentirt 54½ M Br., nicht contingentirt 35 M Br., per Septbr. contingentirt 55 M Br., nicht contingentirt 35½ M Br. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 13. Juni. **Weizen** fest, loco 166–170, per Juni-Juli 169,00, per Sept.-Okt. 172,00. — **Roggen** unverändert, loco 120–125, per Juni-Juli 126,50, per Sept.-Oktbr. 129,50. **Pommerscher Hafer** loco 120–125. — **Rüböl** ruhig, per Juni-Juli 48,20, per Septbr.-Oktober 47,50. — **Spiritus** still, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 52,00, mit 70 M Consumsteuer 33,00, per Juni-Juli mit 70 M Consumsteuer 33,10 M, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 33,30. — **Petroleum** loco verzollt 11,50.

Berlin, 13. Juni. **Weizen** loco 163–183 M, per Juli-August 166¼–165 M, per Sept.-Oktober 169–167¾–168 M, per November-Dezember 170½–169–169½ M. — **Roggen** loco 125–132 M, guter inländ. 129–130 M ab Bahn, per Juli-August 129–128½ M, per Septbr.-Okt. 131¾–131¼ M, per Oktbr.-November 133¼–133 M, per November-Dezbr. 134¾–134¼ M. — **Hafer** loco 117–140 M, ost- und westpr. 124–127 M, pomm. und uckerm. 125–128 M, schlesischer 124–127 M, feiner schles., preußischer u. pommerscher 129–134 M ab Bahn, per Juni-Juli 118–117¾ M, per Juli-August 118–117¾ M, per September-Oktober 119–118¾ M — **Gerste** loco 114–180 M — **Mais** loco 126–142 M, per Juni 130 M. — **Kartoffelmehl** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M. — **Trockene Kartoffelstärke** loco 21,50 M, per Juni 21,20 M, per Juni-Juli 21,20 M — **Erbsen** loco Futterwaare 117–126 M, Kochwaare 128–190 M. — **Weizenmehl** Nr. 0 22–19,00 M, Nr. 00 24,50–23,25 M — **Roggenmehl** Nr. 0 19,00–18,25 M, Nr. 0 und 1 17,50–16,75 M, ff. Marken 19,40 M, per Juni 17,40 M, per Juni-Juli 17,40 M, per Juli-August 17,50 M, per Sept.-Oktbr. 17,85 M — **Rüböl** loco ohne Faß 46,5 M, per Juni 47,1 M, per Juni-Juli 47,1 M, per Sept.-Okt. 47,1 M, per Oktbr.-Novbr. 47,3 M, per Novbr.-Dezbr. 47,6 M — **Petroleum** loco 22,8 M — **Spiritus** loco ohne Faß 100,4 M, loco unversteuert (50 M) 52,3–52,0 M, per Juni 51,8–51,6 per Juni-Juli 51,8–51,6 M, per Juli-August 52,1–51,9 M, per Aug.-Sept. 52,8–52,6 M, per Septbr.-Oktbr. 53,1–52,9 M, unversteuert (70 M) loco 33,5–33,2 M, per Juni-Juli 32,9–32,7 M, per Juli-August 33,2–32,9 M, per August-Septbr. 33,8–33,5 M, per Septbr.-Oktbr. 34,0–33,6 M.

Magdeburg, 13. Juni. **Zuckerbericht.** Kornzucker, excl. 92 % 23,10, Kornzucker, excl. 88 % Rendem. 22,10, Nachproducte excl. 75° Rendem. 18,30. Stramm. Gem. Raffinade mit Faß 28,00. Gem. Melis I. mit Faß 26,50. Sehr fest bei guter Kauflust. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,85 Gd., 13,90 Br., per Juli 13,95 bez. u. Br., per August 14 bez., per Oktbr.-Dezbr. 12,80 bez., 12,85 Br. Stetig.

Wolle.

Thorn, 13. Juni. (Originalbericht der „Danz. Ztg.") Heute und morgen findet hierselbst ein **Wollmarkt** statt. Derselbe ist besser beschickt, als im vorigen Jahre; circa 2200 Ctr. waren aufgefahren (1887 nur 1600 Ctr.), von denen ca. 440 Ctr. Schmutzwollen sind. Im Anfange war die Nachfrage sehr flau, da wenig Käufer anwesend. Gegen 11 Uhr belebte sich das Geschäft und bis 2 Uhr Nachmittags war der Markt bis auf ein Fünftel der Aufuhr geräumt. Abends war er als beendet anzusehen. Preise: Gewaschene Wolle je nach Qualität und Wäsche um 6–10 M niedriger als 1887, wo 120–147 M erzielt wurden. Schmutzwollen ca. 5 M weniger als im Vorjahre (50–57 M). Für grobe Wollen betrug der Preisabschlag sogar bis zu 12 M.

Berlin, 12. Juni. [**Wollmarkt.**] Die Umsätze der letzten 8 Tage umfaßten ca. 500 Ctr. Rückenwäschen zu Kammzwecken, zu Preisen von 128 bis 132 M, einige hundert Centner für die Stofffabrication zu 130 M und Schmutzwollen zu 55–60 M, Preise, welche ziemlich scharf contrastiren mit denjenigen, die gegenwärtig im Einkauf auf dem Lande rouliren. Der Breslauer Markt verlief mit einem Abschlag gegen 1887 von 6–9 M, der Stralsunder mit einem Aufschlag gegen 1887 von 3–5 M, wobei zu berücksichtigen, daß derselbe 1887 der niedrigste deutsche Wollmarkt war, in einer Preislage von 114 bis 125 M, die eine mäßige Steigerung nach Lage der Conjunctur zuließ.

Stettin, 13. Juni. Die Anmeldungen zu dem am Sonnabend hier beginnenden **Wollmarkt** sind bisher so reichlich eingetroffen, daß die angemeldete Menge ungefähr den ganzen Bestand des vorjährigen Woll-Marktes erreicht. Außerdem sind etwa 600 Centner Wolle von Wollin, eine geringe Menge von Cammin zu Schiffe hierher angemeldet worden.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 13. Juni. Wind: NO.

Angekommen: Biene (SD.), Jantzen, Aarhus, leer.

Gesegelt: Ferdinand (SD.), Lage, Hamburg, Getreide. Stadt Lübeck (SD.), Bremer, Lübeck, Güter. — Jenny (SD.), Anderson, Middelburg, Holz. — Humber (SD.), Hayes, Riga, Güter.

14. Juni. Wind: SSW.

Gesegelt: Auguste Sophie, Alwert, Aarhus, Holz. — St. Christopher, Aleemann, Bordeaux, Holz.

Im Ankommen: 2 Dampfer.

Plehnendorfer Canalliste.

Vom 13. Juni.
Schiffsgefäße.

Stromab: Arendt, Block, 76,50 T. Weizen, Sandau, Danzig. C. Wutkowski und Jos. Wutkowski, Warschau, 103,40 T. und 65,20 T. Melasse, Haber, Neufahrwasser. Leiding, Saalfeld, 17,40 T. Weizen, 16 T. Roggen, Porsch, Danzig.

Meteorologische Depesche vom 14. Juni,

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Morgens 8 Uhr.

Stationen.	Bar. mm	Wind.		Wetter.	Tem. Cels	
Mullaghmore	759	O	1	heiter	14	
Aberdeen	758	W	1	halb bed.	14	
Christiansund	757	SSW	1	wolkenlos	15	
Kopenhagen	758	OSO	2	wolkig	15	
Stockholm	762	NO	4	halb bed.	14	
Haparanda	760	NO	9	bedeckt	5	
Petersburg	754	OSO	1	bedeckt	12	
Moskau	754	NNO	1	wolkig	12	
Cork, Queenstown	761	NW	1	heiter	12	
Brest	762	still	—	wolkig	12	
Helder	759	S	1	wolkig	13	
Sylt	758	NNW	1	Regen	11	
Hamburg	758	NW	2	Regen	13	1)
Swinemünde	758	SSO	5	wolkig	19	2)
Neufahrwasser	761	S	1	heiter	15	3)
Memel	761	NW	3	heiter	13	
Paris	762	WSW	2	halb bed.	13	
Münster	759	W	2	Regen	11	
Karlsruhe	761	SW	4	Regen	15	
Wiesbaden	760	NW	6	Regen	16	4)
München	761	W	3	bedeckt	16	5)
Chemnitz	758	NW	2	wolkig	19	6)
Berlin	757	SSO	2	halb bed.	20	
Wien	759	ONO	1	wolkenlos	18	
Breslau	761	SO	2	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	764	WNW	3	wolkig	16	
Nizza	760	NO	3	wolkig	20	
Triest	761	still	—	wolkenlos	24	

1) Abends Wetterleuchten. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Gestern Abend Gewitter. 5) Gestern Abend Gewitter. 6) Thau.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist auf dem ganzen Gebiete ungewöhnlich gleichmäßig und daher die Luftbewegung überall schwach. Ueber Centraleuropa ist das Wetter trübe, regnerisch und kühler, im Osten heiter, trocken und warm. Im westlichen Deutschland fanden Gewitter mit Regenfällen statt.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juni.	Stde.	Barom.-Stand mm	Thermom. Celsius	Wind und Wetter.
14	8	760,0	14,9	S, flau, hell, heiter.
	12	759,2	19,4	ONO, mäßig, bewölkt.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische: H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 13. Juni.

Aus bekannten Gründen konnte die Haltung unserer heutigen Börse keine zuversichtliche sein, zumal die von den auswärtigen Plätzen vorliegenden Meldungen überwiegend matte Haltung signalisirten. Eine mehr oder minder scharf ausgeprägte Geschäftsstille hatte sich über sämmtliche Gebiete gelagert und nur ganz vereinzelt gab sich für einzelne Papiere auf Grund besonderer Verhältnisse einiges Interesse kund. Im Laufe des Verkehrs stellte sich allmählich eine günstigere Auffassung der Sachlage ein, in Folge dessen die Umsätze etwas an Ausdehnung gewannen und die Course wenigstens einen Theil der anfänglichen Verluste wieder einzubringen vermochten. Bankactien vermochten ihren letzten Coursstand zumeist nicht zu behaupten. Inländische Eisenbahnactien begegneten theilweise ziemlich lebhafter Nachfrage. Ausländische Eisenbahnactien wenig beachtet. Montanwerthe behaupteten sich ziemlich gut. Andere Industriepapiere vielfach durch Realisationen seitens des Privatpublikums in ihrem Werthstande geschädigt und nur ganz vereinzelt reger beachtet und besser bezahlt. Fremde Fonds nur in russischen Anleihen zeitweise beliebter. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe u. s. w. ruhig, eher schwächer. — Privatdiscont 1½ % bez. und Geld.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,90
do. do.	3½	102,60
Konsolidirte Anleihe	4	106,90
do. do.	3½	103,40
Staats-Schuldscheine	3½	101,30
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	102,80
Westpr. Prov.-Oblig.	4	103,20
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	102,20
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
Pommersche Pfandbr.	3½	100,50
do. do.	4	102,50
Posensche neue Pfdbr.	4	101,50
do. do.	3½	100,50
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	100,00
do. neue Pfandbr.	3½	100,00
Pomm. Rentenbriefe	4	105,00
Posensche do.	4	104,80
Preußische do.	4	104,80

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	88,50
Oesterr. Papier-Rente	5	75,75
do. do.	4⅕	64,90
do. Silber-Rente	4⅕	65,30
Ungar. Eisenb.-Anleihe	5	101,40
do. Papierrente	5	69,60
do. Goldrente	4	79,00
Ung. Ost.-Pr. 1. Em.	5	76,90
Russ.-Engl. Anleihe 1870	5	—
do. do. do. 1871	5	93,25
do. do. do. 1872	5	93,35
do. do. do. 1873	5	95,50
do. do. do. 1875	4½	87,50
do. do. do. 1877	5	99,50
do. do. do. 1880	4	79,30
do. Rente 1883	6	107,80
Russ.-Engl. Anleihe 1884	5	93,75
do. Rente 1884	5	86,10
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	53,30
Russ. 3. Orient-Anleihe	5	54,30
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	55,90
do. do. 6. Anleihe	5	85,90
Ruß.-Poln. Schatz-Obl.	4	84,00
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	49,20
Italienische Rente	5	96,75
Rumänische Anleihe	6	105,00
do. fundirte Anl.	5	100,70
do. amort. do.	5	91,80
Türk. Anleihe von 1866	1	14,10
Serbische Gold-Pfdbr.	5	82,75
do. Rente	5	80,70
do. neue Rente	5	80,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	101,25
do. do. do.	3½	96,00
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	102,00
Hamb. Hyp.-Pfandbr.	4	102,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	102,30
Nordd. Grdcrdt.-Pfdbr.	4	102,00
Pomm. Hyp.-Pfandbr.	5	111,70
2. u. 4. Em.	5	107,50
2. Em.	4½	103,80
1. do.	4	98,50
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	115,75
Pr. Central-Bod.-Cred.	5	115,10
do. do. do.	4½	112,60
do. do. do.	4	104,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	102,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	103,75
do. do. do.	4	102,70
do. do. do.	3½	97,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	105,20
do. do.	4	102,50
Poln. landschaftl.	5	53,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	88,90
Russ. Central- do.	5	69,75

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	138,70
Baier. Prämien-Anleihe	4	138,90
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	99,25
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	106,70
Hamburg. 50tlr.-Loose	3	139,50
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	135,25
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	133,75
Oesterr. Loose 1854	4	110,70
do. Cred.-L. v. 1858	—	294,80
do. Loose von 1860	5	113,10
do. do. 1864	—	—
Oldenburger Loose	3	134,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	152,10
Raab-Graz 100 T.-Loose	4	99,75
Ruß. Präm.-Anl. 1864	5	150,25
do. do. von 1866	5	134,30
Ung. Loose	—	—

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

		Div. 1887.
Aachen-Mastricht	49,50	1⅞
Berl.-Dresd.	—	—
Mainz-Ludwigshafen	100,75	4⅙
Marienbg-MlawkaSt-A.	62,50	1
do. do. St.-Pr.	112,10	5
Nordhausen-Erfurt	—	—
do. St.-Pr.	—	—
Ostpreuß. Südbahn	95,30	—
do. St.-Pr.	116,25	5
Saal-Bahn St.-A.	48,75	⅓
do. St.-Pr	108,10	5
Stargard-Posen	104,00	4½
Weimar-Gera gar.	22,90	—
do. St.-Pr.	86,60	3

† Zinsen vom Staate gar.		Div. 1887.
Galizier	81,30	4
Gotthardbahn	134,30	5
†Kronpr.-Rud.-Bahn	74,40	4¾
Lüttich-Limburg	21,70	—
Oesterr.-Franz. St.	—	3½
† do. Nordwestbahn	—	—
do. Lit. B.	69,25	—
†Reichenb.-Pardub.	—	3,81
†Ruß. Staatsbahnen	118,60	—
Russ. Südwestbahn	54 25	—
Schweiz. Unionb.	86,90	—
do. Westb.	28,40	—
Südösterr. Lombard	34,20	—
Warschau-Wien	141,75	—

Ausländische Prioritäts-Actien.

Gotthard-Bahn	5	107,80
†Kasch.-Oderb. gar. s.	5	81,50
do. do. Gold-Pr.	5	103,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	73,00
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	82,00
†Oesterr. Nordwestbahn	5	85,80
do. Elbthalb.	5	84,40
†Südösterr. B. Lomb.	3	58,70
† do. 5% Oblig.	5	103,00
†Ungar. Nordostbahn	5	77,10
† do. do. Gold-Pr.	5	102,20
Brest-Grajewo	5	84,10
†Charkow-Azow rtl.	5	90,90
†Kursk-Charkow	5	89,60
†Kursk-Kiew	4	83,25
†Mosko-Rjäsan	4	86,90
†Mosko-Smolensk	5	89,60
Rybinsk-Bologoye	5	80,00
†Rjäsan-Koslow	4	83,90
†Warschau-Terespol	5	90,00

Bank- und Industrie-Actien. 1887

Berliner Kassen-Verein	120,00	5
Berliner Handelsges.	154,60	9
Berl. Prod. u. Hand.-A.	95,40	4¾
Bremer Bank	97,25	3³⁄₁₀
Bresl. Diskontobank	96,25	5
Danziger Privatbank	141,40	9½
Darmstädter Bank	144,90	7
Deutsche Genossensch.-B.	126,25	7
do. Bank	160,50	9
do. Effecten u. W.	116,75	7
do. Reichsbank	138,40	6,20
do. Hypoth.-Bank	106,50	5½
Disconto-Command.	192,10	10
Gothaer Grundcr.-Bk.	67,60	—
Hamb. Commerz.-Bank	127,00	6
Hannöversche Bank	112,80	5
Königsb. Vereins-Bank	108,25	6
Lübecker Comm.-Bank	102,00	5
Magdebg. Privat-Bank	—	5⁴⁄₁₀
Meininger Hypoth.-Bk.	98,80	5
Norddeutsche Bank	156,75	8½
Oesterr. Credit-Anstalt	142,00	8,12
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	40,00	0
Posener Provinz.-Bank	114,60	5½
Preuß. Boden-Credit	115,10	6
Pr. Centr.-Boden-Cred.	137,50	8¾
Schaffhaus. Bankverein	94,50	4
Schlesischer Bankverein	114,90	6
Südd. Bod.-Credit-Bk.	142,50	6½
Danziger Oelmühle	119,00	9
do. Prioritäts-Act.	113,25	6
Actien der Colonia	—	65
Leipziger Feuer-Versich.	—	60
Bauverein Passage	58,60	3
Deutsche Baugesellschaft	89,50	3⅝
A. B. Omnibusgesellsch.	171,75	9½
Gr. Berlin. Pferdebahn	263,00	12
Berlin. Pappen-Fabrik	102,00	5

Wilhelmshütte	100,50	—
Oberschles. Eisenb.-B.	81,90	—

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1887.
Dortm. Union-Bgb.	—	—
Königs- u. Laurahütte	102,70	—
Stolberg, Zink	34,75	⅙
do. St.-Pr.	111,00	—
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 13. Juni.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,20
London	8 Tg.	2½	20,37
do.	3 Mon.	2½	20,305
Paris	8 Tg.	2½	80,60
Brüssel	8 Tg.	2½	80,40
do.	2 Mon.	2½	80,15
Wien	8 Tg.	4	161,00
do.	2 Mon.	4	160,55
Petersburg	3 Wch.	5	176,90
do.	3 Mon.	5	175,60
Warschau	8 Tg.	5	177,70

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	—
Sovereigns	20,315
20-Francs-St.	16,13
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	—
Englische Banknoten	—
Französische Banknoten	—
Oesterreichische Banknoten	161,25
do. Silbergulden	—
Russische Banknoten	177,90

Den heute Nacht nach längerem Leiden in ihrem 71. Lebensjahre erfolgten sanften Tod ihrer geliebten Schwester, Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Frau

Rose Negenborn,
geb. Baum,
zeigen hiermit an
Villwen, den 13. Juni 1888.
Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend, den 16. d. Mts. Nachm. 3 Uhr, in Villwen statt. (5099

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute sub Nr. 1506 die Firma **E. Kafemann** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Johann Eugen Kafemann** hier eingetragen.

Ferner ist ebenfalls heute in unser Procurenregister sub Nr. 761 die Procura der Kaufmann **Herrmann Spieß** hier für obige Firma eingetragen.

Danzig, den 13. Juni 1888.
Königl. Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Procurenregister ist heute unter Nr. 760 eingetragen worden, daß die beiden Kaufleute
a. **Max Ernst Maske**
b. **Otto Max Richter**
beide zu Danzig, ermächtigt sind, jeder einzeln die hiesige Firma **Joh. Stroehmer** per procura zu zeichnen. (5127
Danzig, den 11. Juni 1888.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In dem hiesigen Magistrats-Collegium ist die Stelle eines besoldeten Stadtraths, für welche die Qualification zum höheren Justiz- und Verwaltungsdienst oder doch eine längere erfolgreiche Beschäftigung im höheren Gemeinde-Verwaltungsdienst nachgewiesen werden muß, zu besetzen.

Das Gehalt ist auf 5100 M festgesetzt.

Qualificirte Bewerber werden ersucht, ihre Meldungen bis zum 12. Juli d. Js. bei dem unterzeichneten Stadtverordneten-Vorsteher einzureichen.

Danzig, den 13. Juni 1888.
Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Steffens. (5116

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche an den Nachlaß Ihrer Durchlaucht der Prinzessin **Marie zu Hohenzollern-Hechingen** zu haben vermeinen, werden ersucht, diese bei dem Unterzeichneten bis **spätestens den 1. Juli d. Js.** anmelden zu wollen. (5100
Danzig, den 13. Juni 1888.
Gall, Rechtsanwalt.

Bühnen-Genossenschafts-Lotterie. Ziehung 23. Juni cr. Loose à 1 M.
Neuwieder Rothe Kreuz-Lotterie, Hauptgewinn 30 000 M, Loose à 1 M (5119
Weimar'sche Kunstausstellungs-Lotterie, Loose à 1 M bei **Th. Bertling,** Gerberg. 2.

Brehms illustr. Thierleben,
neueste Aufl., vollständig neu, eleg. gebunden, sehr billig zu verkaufen.
Offerten unter Nr. 5110 in der Expedition dieser Zeitung.

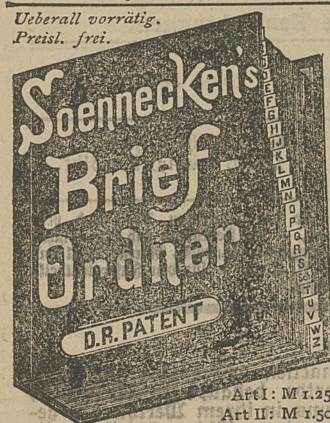
A. Meyer's Leihbibliothek,
Breitgasse 122,
empfiehlt sich einem geehrten Publikum zum gefl. Abonnement.

Feinste engl. Matjes-Heringe
empfiehlt
Oscar Unrau,
Holzmarkt 27.
Ecke Altstädtischer Graben.

Juni-Fang. ff. Matjesheringe 3 f. 25 ₰, etw. kl. Sorte 3 f. 15 ₰. Fischmarkt 46 b. **Lachmann.** B. Mehrb. billiger. (5141

Frische Ananas, Pfirsiche, Aprikosen,
Wald-Erdbeeren, Italienische, Ungar., Heidelberger Kirschen. Apfelsinen u. Aepfel empfiehlt
Johanna Schulz,
Matzkauschegasse.

Ueberall vorrätig.
Preisl. frei.



Art I: M 1.25
Art II: M 1.50
Anerkannt viel zweckmäfsiger u. handlicher als die amerik. Registratoren und bei vielen Tausend Firmen in Gebrauch.
Berlin · F. Soennecken's Verl., Bonn · Leipzig

Die
Dachpappen-Fabrik
Stadtgebiet 25
empfiehlt ihre **doppelt asphaltirten Dachpappen,** sowie **Klebepappe, Klebemasse etc.** in bester Qualität und übernimmt die
Eindeckung von Dächern
mit ihrem Fabrikat zu billigen Preisen. (4764

Damen zum Frisiren werden gewünscht. Bestellungen werden entgegen genommen Langfuhr 62 und Altstädtischer Graben 14. (4965

In einem Pfarrhause bei Neustadt, in waldiger Gegend, finden für die Sommermonate
Pensionäre
unter **billigen** Bedingung. freundliche Aufnahme.
Meldungen unter Nr. 5101 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Euler's Leihbibliothek. Vom 15. Juni bis 1. September ist die Bibliothek nur b. 5 Uhr geöffnet.

Zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderoben
empfehlen sich (5133
Geschw. Backer,
Paradiesgasse Nr. 32.

Flaschen mit flüssiger Kohlensäure u. Bierdruck-Apparate
hat dauernd auf Lager u. empfiehlt
J. W. Neumann, Danzig,
Deconom der Loge „Eugenia".

Ziegelsteine
offerirt
Georg Lorwein,
Hundegasse 91.

Jede Polster- u. Decorationsarbeit fertigt sauber und billig
C. Migge,
Tapezier und Decorateur,
5051) 1. Damm 2.

Topfwaaren-Fabrik u. Handlung von **Albert Teichelmann** in **Coswig i. A.** (Am Bahnhof.) Preiscourante gratis u. franco.

Fracks
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei
5094) **J. Baumann.**

Gold
und
Silber
kauft stets und nimmt zu vollem Werth in Zahlung
G. Seeger,
Juwelier u. Goldschmied,
Goldschmiedeg. 22.

Sämmtl. Feilenhauer-werkzeug
nebst Fraismaschiene billigst zu verkaufen.
Gefl. Offerten unter Nr. 4672 an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Wer einen Fahrstuhl
zu verkaufen hat melde sich mit Angabe des Preises bei dem Unterzeichneten. (5097
A. Schlüter,
Hotelbesitzer, Rosenberg Westpr.

20 Stück 2- u. 3jährige gut ausgefleischte Ochsen,
welche sich zur Weide eignen, sind zu verkaufen. Auskunft ertheilt **G. Daehnke** in Hohenstein Wpr.

6 Stück Ochsen,
zweijährig, gut angefleischt, stehen in **Gorren** per Braunswalde zum Verkauf. (5096

Ein Rittergut, Kreis **Dirschau,**
ca. 1200 Mg., größter Theil Boden I. u. II. Cl., in schönster Cultur, Gebäude, sehr gut, massiv, Wohnhaus herrschaftl., Palais, Betriebs-Inventar: 4 Kutschpferde, 1 Reitpferd, 24 Arbeitspferde, 16 Zugochsen, 5 junge Pferde, Nutz-Inventar: 20 Milchkühe, 3 Färsen, 3 junge Ochsen, 25 Haupt Jungvieh, 5 Kälber, 1 Zuchtbulle, 4 Füllen, ca. 20 Schweine, ca. 500 Schafe etc., todtes Inventar, complett, sehr gute Winterung, ca. 150 Scheffel Weizen, ca. 200 Scheffel Roggen, Sommerung verhältnißmäßig, Todesfalls halber unter sehr günstigen Beding. bei 50—100 000 Mark Anz. käuflich. Nur Selbstkäufer werden gebeten ihre Adressen unter 5081 in der Exp. dieser Zeitung niederzulegen.

Villa
nebst Stallungen und Wagenremise, in einem großer, alten Garten mit schönen Anlagen am Wasser gelegen, reizende Lage, in Garnisonstadt, steht zum Verkauf. Auch als Restaurant vorzüglich geeignet.
Gefl. Anfragen unter A. 18 postlagernd **Riesenburg** erbeten.

Verkaufen!
Ein in der Nähe der Stadt Memel belegenes **Mühlengrundstück,** bebaut mit einer Windmahlmühle, massiv. Wohnhause, Scheune, Wagenremise und sonst. Wirthschaftsgebäuden, alles in vorzüglichem Bauzustande, zu welchem 10 Morgen (Magdeburgisch) Land gehört, das in ausnahmsweise gutem Kulturzustande sich befindet und gegenwärtig mit 17 Scheffeln Roggen- und 5 Scheffeln Hafer-Aussaat bestanden ist, soll sofort freihändig verkauft werden. Nähere Auskunft ertheilt Herr **J. Gergies, Memel,** Schlewsistr. 22. (5102

Ein größeres Restaurant
im Mittelpunkt Danzigs umständehalber zu verpachten. Zur Uebernahme sind 4000—5000 M erforderlich. Adr. werden unt. Nr. 5131 an die Exp. d. Ztg. erbeten.

Eine Ulmer Dogge,
11 Monate alt, sehr schönes Exemplar, zu verkaufen.
Näheres **Vorstädt. Graben Nr. 55.** (5064

Für eine **Feuerversicher.-General-Agentur** wird per sofort oder per 1. Juli ein
Commis
gesucht, welcher mit den nöthigen Bureauarbeiten völlig vertraut ist. Offerten mit Angabe von Referenzen unter Nr. 5111 in der Expedition dieser Zeitung erbeten. (5111

Danziger Hypotheken-Pfandbriefe.
Die am 1. Juli cr. fälligen Coupons werden schon jetzt bei uns kostenfrei eingelöst.
Baum u. Liepmann, Bankgeschäft,
4907) Langenmarkt 18.

Pommersche Hypotheken-Actien-Bank in Cöslin.
Wir sind beauftragt, die am 1. Juli a. c. fällig werdenden Coupons der Hypothekenbriefe obiger Bank vom 15. d. Mts. ab kostenfrei einzulösen.
Baum u. Liepmann, Bankgeschäft,
5144) Langenmarkt Nr. 18.

Feriencolonien und Badefahrten armer kränklicher Kinder im Sommer 1888.

Wenn wir trotz der großen Anforderungen, welche in diesem Jahre bereits die Mildthätigkeit der Bewohner Danzigs in Anspruch genommen haben, mit erneuter Bitte hervortreten, so vertrauen wir dabei ebenso sehr auf die Anerkennung, welche hier wie überall die humanen Bestrebungen für das Wohlergehen armer und kränklicher Kinder gefunden haben, als auch besonders auf den opferfreudigen Sinn unserer geehrten Mitbürger, der einen solchen von reichem Segen begleiteten Liebeswerke ihre Hilfe nicht versagen werden. Wir bitten deshalb dringend, uns wie bereits seit 6 Jahren, auch diesmal die zur Ausrüstung von Feriencolonien und Badefahrten nothwendigen Geldmittel durch gütigst gespendete Gaben gewähren zu wollen.

Jeder der ergebenst Unterzeichneten, sowie die verehrliche Expedition dieser Zeitung, ist zur Annahme derselben gern bereit.

Das Comité.

John Gibsone, Vorsitzender. **G. Mix,** Stellvertreter. **Dr. Cosack,** Schriftführer. **Dr. Dasse,** Stellvertreter. **Schellwien,** Kassenführer. **Caroline Alinsmann. Ernestine Alinsmann. Louise Orlovius. Dr. Abegg. E. Berenz. Dr. Carnuth. Hinze. A. Klein. Dr. Loch. Dr. Panten. Seitschow. Dr. Piwko. Trampe. Dr. Wallenberg.**

Ostseebad Zoppot.
Beginn der Saison am 15. Juni.
Eröffnung der kalten u. warmen Bäder.
Die Bade-Direction. (5139

Ostseebad Brösen
eröffnet am 15. Juni cr. seine für die diesjährige Saison hergerichteten
kalten Seebäder.
Gleichzeitig werden die **Warmbäder,** mit und ohne medizinische Zusätze, bestens zum Gebrauch empfohlen und sind die Badebillete stets auch auf der Haltestelle Brösen zu haben. (5114
W. Pistorius Erben.

Kurhaus Westerplatte.
Abonnements-Concerte.

Die in den Vorjahren beliebt gewordenen Concerte, ausgeführt von den Militär-Kapellen des 128. Infanterie-Regiments unter Leitung des Herrn **Rehschwitz** und des 1. Pionier-Bataillons unter Leitung des Herrn **Fürstenberg** finden vom Beginn der Bade-Saison täglich mit Ausnahme der Sonnabende statt.

Bei Eintritt der Dunkelheit
electrische Beleuchtung des Gartens und der Parkwege.

Dampfer-Verbindung nach Schluß der Concerte nach Bedürfniß durch Extra-Nachtfahrten.

Abonnements-Billets
gültig nur für die Wochentage
pro Person nebst Kindern ... à 2 M,
gültig für Wochentage und Sonntage
pro Person nebst Kindern ... à 3 M,
sind am Büffet des Kurhauses zu haben.

Entree an Wochentagen 10 Pf., an Sonntagen 25 Pf. pro Person. Um freundliche zahlreiche Betheiligung bittet ganz ergebenst
5120) **H. Reißmann.**

Wir empfehlen als angenehmes und beliebtes Tafelgetränk unsere künstlichen Sauerbrunnen, wie
Apollinaris, Harzer und Biliner Sauerbrunnen
zu billigsten Preisen. Ferner:
Kohlensaures Kreosotwasser
in verschiedenen Füllungen, wodurch der Preis einer Kur um mehr als die Hälfte ermäßigt wird. (Durch die Apotheken zu beziehen);
Pyrophosphorsaures Eisenwasser, Salzbrunner Kronenquelle,
sowie sämmtliche andere Mineralwässer in stets frischer Füllung. (5142
Dr. Schuster & Kähler.

Neu! Zur gefälligen Ansicht. Neu!
Wasserheber mittels unserer Wasserleitung in Betrieb zu setzen, dient statt Pumpe, entleert Keller, Gruben u. s. w., umgehbares Lieferquantum pro Stunde je nach Größe 1000 bis 10 000 Liter. Schaltet billigst ein (2378
E. Witte, Klempnermeister,
Kohlengasse Nr. 2.

Für Rechnung einer
Pergamentpapier-Fabrik
verkaufe ich von nun ab:
Pergamentpapier in Rollen à Kg. ... 1,25 M,
Imitirt seidenpapier Pergamentpapier in Bogen à Kg. 0,95 M,
do. do. à Kg. 0,80 M.
Diese billig gestellten Fabrikpreise sind jedoch nur maßgebend, wenn von einer Sorte mindestens 25 Kilo bezogen werden, bei kleineren Quantitäten 5 Pf. pro Kilo theurer. Qualitätsproben werden auf Wunsch verabfolgt.
J. H. Jacobsohn, Danzig,
Papier-Engros-Handlung. (4778

Bergschlößchen-Brauerei, Braunsberg,
Lagerbier 25 Flaschen 3 Mk., Ausschank bei
Böhmisch 25 Flaschen 3 Mk., **Oscar Schenck.**
Exportbier (Nürnberger) 20 Fl. 3 Mk.,
sowie in ¹/₂, ¹/₄, ¹/₈, ¹/₁₆ Tonnen-Gebinden in der alleinigen Niederlage bei (223
Robert Krüger, Hundegasse 34.

Größte Schonung der Füße
gewähren die äußerst weichen und dauerhaften, in kürzester Zeit so beliebt gewordenen, garantirt krumpffreien (5137
„Electra" Schweiß-Socken pro Paar 1 Mark.
Nur echt bei **Louis Willdorff,** Ziegengasse 5.

Touristen-Socken 3 Paar für 20 Pfennige.

Bade-Artikel:
Badekappen, Badehosen, Bade-Costumes, Badehemden, Bademäntel, Bade-Pantoffeln, Badehandtücher, Lufah-Schwämme zum Frottiren rc.,
Strandhüte, originelle kleidsame Facons,
garnirt und ungarnirt,
Plaidriemen und Reisetaschen
empfehle ich in anerkannt größter Auswahl zu billigsten Preisen.
Paul Rudolphy,
Danzig, Langenmarkt Nr. 2.

Zur gütigen Beachtung.
Zeige ergebenst an, dass ich vom 15. Juni cr. bis Schluss der Bade-Saison
wöchentlich zweimal nach Zoppot schicke
und zwar jeden Dienstag und Freitag Vormittag. Diejenigen Herrschaften, die mit Aufträgen beehren wollen, ersuche ich höflichst mir genaue Adresse zukommen zu lassen.
Rudolf Baecker,
22. Holzmarkt 22.
Colonial- und Delicatesswaaren-Handlung,
Specialität: Kaffee, Thee, Cacao, echten Feigenkaffee,
Kaffee-Rösterei auf Gas. (5046

Geschäfts-Aufgabe.
Anderer Unternehmungen wegen habe ich mich entschlossen, mein seit 13 Jahren bestehendes
Handschuh-Geschäft
gänzlich aufzugeben. Das vorzüglich sortirte Lager besteht aus nur guten Fabrikaten und empfehle dasselbe zu außergewöhnlich billigen Preisen.
E. Haak,
Wollwebergasse Nr. 23.

Die Trinkanstalt
von
Dr. Schuster und Kähler
ist bis Mitte August täglich von Morgens 6—9 Uhr geöffnet und werden in derselben alle kalten und warmen Quellen, sowie Molken u. Milch sowohl becherweise als auch im Abonnement verabfolgt.

Euler's Leihbibliothek, Hl. Geistgasse 124, empfiehlt sich, versehen mit den neuesten Werken, einem geehrten hiesigen wie auswärtigen Publikum zu gefl. Abonnement.

Verkaufs-Offerte.
Das bisher unter der Firma
Danziger Stadt-Droguerie, I. Damm 12,
geführte Droguen- u. Parfumerie-Geschäft soll für Rechnung der **G. Uthicke**'schen Concursmasse mit Waarenlager und Utensilien freihändig durch mich verkauft werden, und wollen sich Reflectanten schleunigst bei mir melden. Die gerichtliche Taxe beträgt M 3640 und kann die Besichtigung des Lagers jeder Zeit erfolgen.
Der Concursverwalter.
5113) **Rudolph Hasse.**

Damen-, Herren- und Kinderwäsche,
Specialität: Oberhemden,
unter voller Garantie für tadellosen Sitz, in allen Preislagen.
Stets Neuheiten in:
Kragen, Manschetten und Cravatten
empfiehlt in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Marie Lotzin Wwe.,
14. Langgasse 14. (5115

Mein selbstständiges Gut, 7 Hufen ertragreicher Boden, compl. Inventarium, schöner Viehstand und Gebäude, beabsichtige ich sofort zeitgemäß zu verkaufen. Offerten, aber nur von Selbstkäufer, erbitte sub R 16 842 durch **Haasenstein & Vogler, Königsberg i. Pr.** (5104

Jagdwagen
mit Langbaum, gut erhalten, kauft **Kleist,** Portechaisengasse. (5112

Ein neuer eleg. Jagdwagen u. Braek stehen billig zum Verkauf Stadtgebiet Nr. 142.

Ein oder zwei
Spiegelglasscheiben
1,31 zu 2,03 Mtr.
werden zu kaufen gesucht.
Adressen unter Nr. 5147 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Auf mein neu erbautes Grundstück suche erststellige Hypothek im Betrage von M 20 000 à 4% vom Selbstverleiher. (5126
M. Wulff, Langfuhr 12.

Auf ein Geschäftshaus werden 500 Thlr. mit 6 % zum 1. Juli gesucht. Adressen unter 5132 an die Exped. d. Zeitung erbeten.

Theilhaber gesucht
mit ca. 3000 M Einlage. Capital wird vollständig sicher gestellt. 20 Proc. pro Anno Gewinn garantirt und vierteljährlich ausbezahlt.
Offerten unter Nr. 5092 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein gut eingeführtes Cigarren-Geschäft wird zu übernehmen gewünscht, hier oder auch außerhalb.
Offerten unter Nr. 5130 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Suche zum 15. Juli cr. einen gebildeten jungen Mann aus guter Familie als Inspector, der direct unter meiner Leitung zu wirthschaften hat. Gehalt 360 Mark nebst freiem Dienstpferde. Abschriften der Zeugnisse, welche nicht zurückerfolgen und Lebenslauf vorläufig erbeten. (5098
Burand, Gr. Trampken.

Ein Inseraten-Acquisiteur wird sofort gesucht.
Adressen unter Nr. 5117 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Zum sofortigen Antritt
ein Lehrling
für ein hiesiges Assecuranz-, Speditions- u. Agentur-Geschäft gesucht. Selbstgeschriebene Adressen unter Nr. 5091 in der Exped. d. Ztg.

Ein junger Mann,
Buchhalter, mit Kasse, Correspondenz und Lager vertraut, sucht z. October anderweitige Stellung.
Gef. Adressen unter Nr. 5136 in der Exped. d. Ztg. erbeten.

Ein junger Mann,
der mehrere Jahre für ein größeres Colonialwaaren-Engros-Geschäft am Orte selbst u. in der Provinz gereist ist, sucht auf gute Zeugnisse gestützt, per 1. August oder 1. October anderweitig Stellung.
Gefällige Adressen unter Nr. 5106 an die Exped. dieser Ztg.

Ein Grundstück, nicht weit von Langfuhr, ca. ¹/₂ Hufe groß, ist wegen Alters mit 3—400 Thlr. Anzahlung zu verkaufen. Auskunft Sandgrube 45. **Krause.**

Eine kl. möbl. Stube, mit od. ohne Pension an eine anständ. Dame abzugeb. Langgart. 115, II.

Breitgasse 56, I. Et., ist ein gut möbl. Zimmer, Kab. und sep. Entree, auf Wunsch Pianino, z. 1. Juli zu vermiethen.

Große Allee
1 Saal, 7 Zimmer, 3 Fremdenzimmer, Garten,
Weidengasse Nr. 4a. u.
Strandgasse Nr. 7
sind Wohnungen von 4, 5 und 6 zusammenhängenden Zimmern von sofort resp. zu October zu vermiethen.
Zu erfragen Weidengasse Nr. 4a. im Keller u. Große Allee bei **Rzekonski.**

Der mittlere Unterraum des „Vesta-Phönix-Speichers", am Wasser gelegen, ist zum 1. October zu vermiethen. Näheres Brodbänkengasse Nr. 28 im Comtoir. (4301

Milchkannengasse 27
ist die 2. Etage, bestehend aus großem Saal und 5 Zimmern, zum 1. October zu vermiethen.
Näheres im Laden. (3960

Oliva.
Ein freundliches Zimmer, in der Nähe des Waldes, zu vermiethen. Auskunft Frauengasse Nr. 30, II. (4908

Steindamm 12
ist z. 1. Octbr. cr. e. Wohnung v. 5 Stub., Kab., Küche, Keller, Stall, Waschhaus, Hof u. Garten a. ruh. Einw. z. verm. Näh. i. d. I. Etage v. 11—1 Uhr Vorm. (4981

Neuschottland 10 in der früher v. Franzius'schen Villa ist die I. Etage v. 4 Zimm., Entree, hell. Küche, Boden, Keller u. Eintritt i. d. gr. Garten v. sof. od. spät. f. 300 M p. a. zu vermiethen.

Theater-Restaurant,
Kohlenmarkt 34.
Heute:
große musikalische Künstler-Soirée.
Entree frei.
Außerdem empfehle meinen Frühstückstisch, kalt u. warm v. 25 Pfg. an. Mittagstisch v. 50 Pfg. bis 1,00 M, von 12—3 Uhr.
Alle andern Speisen wie bekannt in großer Auswahl u. Güte zu civilen Preisen.
5140) **G. Witt.**

Freundschaftl. Garten.
Auch bei ungünstigem Wetter.
Sonntag, den 17. Juni und folgende Tage:
Humoristische Soirée
der altrenommirten
Leipziger
Quartett- u. Concertsänger
Herren **Eyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß u. Hanke.**
Anfang Sonntags 7¹/₂, Wochentags 8 Uhr. Entree 50 Pf., Kinder 25 Pf. Billets à 40 Pf. i. d. Cigarren-Gesch. der Herren **Drewitz,** Kohlenmarkt u. **R. Martens,** Hohes Thor.

Milchpeter.
Jeden Montag, Mittwoch und Freitag:
Concert,
ausgeführt von der Kapelle des 3. Ostpr. Grenadier-Regiments Nr. 4.
Brillante Illumination des ganzen Gartens.
Anfang 7 Uhr. Entree 10 Pf.
3587) **G. Sperling.**

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig